

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 62.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 22. Januar 1914.

Nummer 16.

Lokales.

Als „Begetag“ ist Donnerstag, 22. Januar bestimmt worden. Der Begetag beginnt um 7 Uhr den Nachmittag. Das vollständige Programm ist wie folgt:
Nach Dittlingers Kall-Generei:
H. A. Fuchs mit Auto, Ed. Kubler, Albert Penschhorn, Rich. Kohlenberg, Jerome Faust.
H. A. Voigt mit Auto, Eugen W. Pfannstiel, C. Doepfgen.
H. A. Holz mit Auto, Ed. Bretzke, Martin Thiele, Christian Teufel, Bert Herrling.
Hugo Stratenmann mit Auto, Geo. Wand, John Faust, Walter Wiedemann, Adolf Koch.
Die folgenden jeder mit Fuhrwerk:
H. A. Buske, Wm. Stratenmann, Dittlinger, B. Preiß & Co., Landa Industriellen, Geo. Eiband.
H. A. Gense mit Auto, Walter Heilmeyer, Roy Meredith, Alf. Weidner, Jos. Coreth.
Emil Fischer mit Auto, Bruno Engel, Chas. Wheller, Hanno Witt, Ed. Schläger.
Nach Friedr. Heidrich:
H. A. Holz mit Auto, Clifford Heidrich, Ernst Eiband, H. A. Scholl, H. A. Baetge.
H. A. Vogel mit Auto, Otto Vogel, Albert Coers, H. A. Benoit, Carl Scholl.
Emil Klinger mit Auto, Curt Lindner, Ernst Haas, D. R. Sands, C. Ludwig.
Nach Reuse's Store:
Fritz Doehne's Kiesgrube.
Die folgenden jeder mit Fuhrwerk:
H. A. Pfeuffer-Solm Co., H. A. Lumber Co., Landa Industriellen, H. A. Scholl, Alf. Staats.
H. A. Seibemann mit Auto, Fritz Schmidt, Wm. Vogel, Hugo Schälze, Frank Praeger.
H. A. Kohlenberg mit Auto, Harry Gense, Hermann Kohlenberg, Franzmann, Alf. Scheel.
H. A. Hoffmann mit Auto, H. A. Priemer, Walter Mollenhauer, Ward Oberheu, Herbert Schneider.
Nach Ernst Karbach:
H. A. Streymeyer's Thor zusammenkommen.
H. A. Nebergall mit Auto, Zul. Wandt jr., Waldemar Freitag, Wm. Bloedorn, Julius Fischer.
H. A. Floege mit Auto, A. C. Heiber, Edgar Schumann, E. G. Heiten, Herbert Arnold.
Nach Wm. Kuehler:
Kuehlers Thor zusammenkommen.
H. A. Cartwood's Auto, Jos. Heilich, Alex. Forke, Edgar Daum, H. A. Katt, Richard Scholl, Judge Howell.
H. A. Zipp mit Auto, Otto Reeh, H. A. Baetge, Jos. Scheel, Damon Amberly.
H. A. Fuhrwerk etc.: Hugo Kramer, H. A. Hofer, Arthur Busch, E. A. Wm. Harry Wagenführ.
H. A. Gruene's Hülfe:
H. A. Gruene's Store zusammenkommen.
H. A. Mohde mit Auto, H. A. Pens-Dr. Hagler, Dr. H. S. Beattie, Saur.
H. A. Raubischer mit Auto, Eddie Harry Penschhorn, Hugo Ba-

Harry Wagenführ mit Auto, Richard Schumann, Louis Staats, Herbert Hoffmann, Otto Weidner.
Bei Carl Scheel im Wald zusammenkommen.
Albert Ludwig mit Auto, Richard Ludwig, Julius Boelder, Robert Conring.
Die folgenden mit Fuhrwerk:
Hermann Gerloff, Oskar Eismann, Carl Scheel, Albert Steinbring, Carl Werner, E. S. Sippel, H. E. Altgelt.
Von Hermann Borchers bis Albert Kraft.
Rose Steine aus dem Bege schaffen, Gebüsch weghaden u. f. w.
Walter Faust mit Auto, Fritz Bloedorn, Ed. Woeller, Ben Rubin, Harry Seefatz.
Austiner Berg.
Hermann Wittenberg und August Schulze, Vormänner.
Hamilton Zipp mit Auto, Martin Scholl, Emil Rahe, Oskar Pfannstiel, Ralph Ludwig.
H. A. Siphdorf mit Auto, Edgar Schumann, S. B. Pfeuffer, Rev. D. Schrimpf, F. Hofheinz.
Breusteds Berg.
Bei Breusteds Berg zusammenkommen.
Die folgenden mit Fuhrwerk:
H. A. Fischer, Alfred Thiele, H. A. Blumberg, Pfeuffer Lumber Co., Henne Lumber Co.
H. A. Kruse mit Auto, Bruno Pape, Otto Fischer, Gilbert Reiners, Otto Weidner.
Carl Dorrow mit Auto, Percy Forke, H. S. Pfeuffer, Gus. Lampe, Otto Koch.
H. A. Richter mit Auto, P. Lindemann, Chas. Buske, Arthur Kehler, E. A. Mayor.
Otto Grobe mit Auto, Albert Dole, Ernst Joerster, Albert Boshmer.
Bear Creek Road.
Sich an der Road entlang verteilen.
Udo Sellmann mit Wagen u. f. w., C. C. Blas, John Blas, Carroll Hoffmann.
Willie Coenen mit Wagen u. f. w., H. Wagenführ, Andrew Lenert.
Geo. Hartmann mit Wagen u. f. w., Oskar Wagenführ, Walter Elbel, Paul Zahn.
H. A. Brecher.
Bei Brecher's Thor zusammenkommen.
Harry Seele mit Auto, Wm. Ludwig jr., Louis Scholl, Alfred Gerlich, Hugo Wegel.
H. A. Hofheinz mit Auto, Harry Kastner, Oskar Haas, Fred Pfeuffer, Rud. Reimer.
Walter Gerlich mit Auto, Harry Galle, Chas. Giesen, Otto Pfannstiel.
Verlängerung der Austiner Berg-Gruppe.
bei Biew zusammenkommen.
Otto Soehring, Vormann.
Zul. Wehlitz mit Auto, W. A. Posen, Bruno Stempel, Ezra Gieseb, Wm. Tays.
Wm. Reuse mit Auto, Hilmar Bering, Jimmy Hinmann, Walter Schmiedekind, Jakob Jacobi.
Die folgenden Geschäfte und professionellen Firmen haben sich verpflichtet, an dem betreffenden Tage zugumachen, um ihren Leuten Gelegenheit zu geben, mit an den Landstraßen zu arbeiten: Henry Benoit, George Eiband, Pfeuffer-Solm Co., Pfeuffer Lumber Co., Louis Henne Co., Henne Lumber Co., Eiband & Fischer, F. Zahn, E. G. Biehlstein, D. D. S., W. C. Hagler, M. D. L., G. Wille, W. D., Faust & Co., The

Louis S. Scholl Apiaries, Neu-Braunfelsers Staats-Bank per J. A. Fuchs, Vice-Präsident, Neu-Braunfelsers Zeitung per G. F. Oheim, Voigt & Schumann, Dr. A. Garwood, C. J. Ludwig, Erste National-Bank per Walter Faust, Kassierer, F. G. Blumberg, P. F. Siphdorf & Co., Neu-Braunfelsers Social Club per Walter Faust, Präsident, W. A. Posen, Henne & Fuchs, S. Orth, Alf. Voigt, Martin Faust, Pape's Saloon per P. Pape, Sands & Co., Gerlich Auto Co., A. W. Penschhorn, E. Heidemeyer, Kastner & Holz, S. W. Schriener, Julius Will, Walter Wagenführ, A. C. Blumberg, S. A. Wagenführ, A. F. Daum, A. F. Rhodes, E. A. Martin, Jacob Schmidt, Wm. Tays, Ed. Gruene, Comal Steam Laundry, Jos. Roth, Neu Braunfels Herald, Geo. Baetge, F. Lampe, Homan & Giesen, Jul. Schwanitz, Chas. C. Baetge, F. L. Forke, J. L. Forke Branch, J. C. Froelich, D. Stahl, Alf. S. Staats, Chas. Heffing & Son, S. Hummel, W. Barneke & Co., Comal Bowling Alley per C. Krause, H. A. Auto & Supply Co., C. B. Windwehen, L. S. Wehins, H. Tolle, F. G. Neßls, Ed. Schläger, D. Baetge & Lindemann Otto Reeh, Wm. Streuer, Ed. Kufshuf, Ed. Simon, Alf. Voigt, J. C. Froelich, S. Walzen, J. Willmann, Walter Pape, Walter Nowotny, Adolph Seidemann, U. S. Tarant Range Club per Wm. Tays, C. J. Zipp & Son, Sippel-Schrader Co., Louis Seefatz & Bros., Baetge & Stratenmann, F. J. Schumann, Gus. Guesfrow, Harry Goldenbagen, S. D. Gruene, Gruene Bros.

und Herr und Frau Andreas Borchert.
Bei Floresville erhoß ein siebenjähriger Mexikanerjunge am Freitag zufällig seine zwölfwährige Schwester.
Am Kinstiner Damm wird jetzt Tag u. Nacht gearbeitet und die Arbeit macht rasche Fortschritte.
Wegen geringer Verluste durch Feuer während der letzten drei Jahre sind die Versicherungsraten in 21 texanischen Städten reduziert worden. Unter diesen Städten befinden sich Seguin, Gonzales, Hallettsville, La Grange, Luling und Taylor.
Im Robstown-Bezirk wurden 47 Stimmen für und 105 Stimmen gegen eine Bondausgabe von \$250,000 für Straßenbauabgegeben.
Da man jetzt Pakete, die bis zu 50 Pfund wiegen, gewisse Entfernungen mit der Post schicken kann, hat wie aus El Paso berichtet wird, ein dortiges Geschäft aneinem Tage 10,000 Pfund Weizenmehl dem Postamt zur Beförderung übergeben. Eine Winengesellschaft läßt Behälter anfertigen, die, wenn mit Seigöl angefüllt, je 50 Pfund wiegen werden und beabsichtigt, sich ihr Heizmaterial usw. aus Silber City mit der Post kommen zu lassen.
C. W. Mariott, der den Kontrakt für die Beförderung der Postkisten hat, will seine Stelle aufgeben; sein Weg geht durch eine sehr gebirgige Gegend und die Beförderung solcher Postsendungen würde eine großartige Ausrüstung erfordern, als er sich anfordern kann.
Bei Lockhart entleerte am Freitag ein Güterzug der M. & T. Bahn; ungefähr 20 Stück Rindvieh wurden getötet; ein Drescher wurde leicht verletzt.
Einbrecher drangen in Lockhart in das Haus von Lea Veaty. Unter den gestohlenen Sachen befand sich auch eine Taschenuhr, die von der San Antonioer Polizei in einer Reich-anstalt wiedergefunden wurde. In derselben Nacht, in welcher dieser Einbruch stattfand, wurde auch das Carter'sche Wohnhaus eingebrochen; wertvolle Schmuckstücke und eine Taschenuhr wurden gestohlen.
Aus Cibola wird uns berichtet: Am 14. Januar schloß den Bund der Ehe Herr Emil Brochnow, der einzige Sohn von Herrn Gustav Brochnow, mit Fräulein Alma Buchholz, der einzigen Tochter von Herr Wm. Buchholz, im Hause des Letzteren im engen Familienkreise, wegen Trauer in der Familie. Herr Pastor C. Knifer vollzog die Trauung. Zeugen waren: Willie Buchholz, Rudy Brehmer, Clara Reichmuth und Amanda Brochnow. Die Vermählung war vorzüglich. Das Paar wird bei Converse wohnen.

Texasches.

Das Gesuch um Anordnung einer Prohibitionsmaßnahme in Travis County ist zurückgezogen worden.
Der Gasbrunnen auf der Farm von Wm. Voigt bei Cost ist kürzlich wieder geöffnet worden. Das mit großer Heftigkeit herausströmende Gas hat ein zehn Fuß im Quadrat messendes Loch um das Bohrloch herum aufgewühlt.
In Caldwell County wurde am Samstag darüber abgestimmt, ob eine Extrasteuer von 15 Cents auf \$100 für Ausbesserung der durch die schweren Regengüsse stark beschädigten Wege und Brücken aufgelegt werden sollte oder nicht. Der Vorschlag wurde mit großer Stimmenmehrheit abgelehnt.
Als in San Marcos Sonntag Nacht Generalalarm gegeben wurde und die Feuerwehr zur Brandstelle eilte, klappte der Schlauchwagen um. Tom Baldwin wurde heruntergeschleudert und die Räder gingen ihm über Brust und Beine; seine Verletzungen sind ernst. J. D. McIntyre erlitt ebenfalls schwere Verletzungen.
Aus Lockhart wird uns berichtet: Am Sonntag, den 4. Januar erhielt das Töchterchen von Herrn Fritz Dertli und dessen Ehegattin Margaritha Dertli in der hl. Taufe den Namen Magdalena. Als Paten standen: Herr und Frau Henry Salge und Frau Emma Fehr. Die Taufe fand in der Kirche statt. Am Sonntag, den 18. Januar nach dem Gottesdienste taufte Herr Pastor A. Koerner das Söhnchen von Herrn Otto Borchert und dessen Ehegattin Emma, geb. Germer. Es erhielt die Namen: Bruno, Andreas. Seine Paten waren die Großeltern: Herr und Frau Andreas Borchert und Herr und Frau Andreas Germer. Darauf erhielt das Töchterchen von Herrn Gustav Anton u. dessen Ehegattin Anna, geb. Borchert in der hl. Taufe die Namen: Alma, Minna, Friederike. Auch bei diesem Kinde waren die Großeltern die Paten: Herr und Frau Carl Anton

und Herr und Frau Andreas Borchert.
Bei Floresville erhoß ein siebenjähriger Mexikanerjunge am Freitag zufällig seine zwölfwährige Schwester.
Am Kinstiner Damm wird jetzt Tag u. Nacht gearbeitet und die Arbeit macht rasche Fortschritte.
Wegen geringer Verluste durch Feuer während der letzten drei Jahre sind die Versicherungsraten in 21 texanischen Städten reduziert worden. Unter diesen Städten befinden sich Seguin, Gonzales, Hallettsville, La Grange, Luling und Taylor.
Im Robstown-Bezirk wurden 47 Stimmen für und 105 Stimmen gegen eine Bondausgabe von \$250,000 für Straßenbauabgegeben.
Da man jetzt Pakete, die bis zu 50 Pfund wiegen, gewisse Entfernungen mit der Post schicken kann, hat wie aus El Paso berichtet wird, ein dortiges Geschäft aneinem Tage 10,000 Pfund Weizenmehl dem Postamt zur Beförderung übergeben. Eine Winengesellschaft läßt Behälter anfertigen, die, wenn mit Seigöl angefüllt, je 50 Pfund wiegen werden und beabsichtigt, sich ihr Heizmaterial usw. aus Silber City mit der Post kommen zu lassen.
C. W. Mariott, der den Kontrakt für die Beförderung der Postkisten hat, will seine Stelle aufgeben; sein Weg geht durch eine sehr gebirgige Gegend und die Beförderung solcher Postsendungen würde eine großartige Ausrüstung erfordern, als er sich anfordern kann.
Bei Lockhart entleerte am Freitag ein Güterzug der M. & T. Bahn; ungefähr 20 Stück Rindvieh wurden getötet; ein Drescher wurde leicht verletzt.
Einbrecher drangen in Lockhart in das Haus von Lea Veaty. Unter den gestohlenen Sachen befand sich auch eine Taschenuhr, die von der San Antonioer Polizei in einer Reich-anstalt wiedergefunden wurde. In derselben Nacht, in welcher dieser Einbruch stattfand, wurde auch das Carter'sche Wohnhaus eingebrochen; wertvolle Schmuckstücke und eine Taschenuhr wurden gestohlen.
Aus Cibola wird uns berichtet: Am 14. Januar schloß den Bund der Ehe Herr Emil Brochnow, der einzige Sohn von Herrn Gustav Brochnow, mit Fräulein Alma Buchholz, der einzigen Tochter von Herr Wm. Buchholz, im Hause des Letzteren im engen Familienkreise, wegen Trauer in der Familie. Herr Pastor C. Knifer vollzog die Trauung. Zeugen waren: Willie Buchholz, Rudy Brehmer, Clara Reichmuth und Amanda Brochnow. Die Vermählung war vorzüglich. Das Paar wird bei Converse wohnen.

Laßt uns duldsam sein gegen einander.
Ein dunkler Fleck in der Geschichte unseres Landes ist die Katholikenhege, die in der Mitte des vorigen Jahrhunderts in verschiedenen Teilen der Ver. Staaten unter dem Deckmantel des Patriotismus betrieben wurde und in mehreren Gegenständen blutige Ausschreitungen veranlaßte. Neuliche Zustände scheinen einige Hegeblätter wieder herbeiführen zu wollen, die an die niedrigsten Leidenschaften urteilschwacher Menschen appellieren. Die Katholiken haben genau dasselbe Recht zu ihrem Glauben, wie Andersdenkende zu dem ihrigen; es ist einfach lächerlich, wenn ihnen jemand dieses Recht freimachen will. Gute, verständige Menschen achten die Ueberzeugungen Andersdenkender, ob diese nun Katholiken, Protestanten, Juden, Freidenker, Agnostiker, Monisten, Deisten, Pan-

theisten oder irgend etwas anderes in religiöser Beziehung sind. Freundschaft gegen die Mitglieder irgend einer religiösen oder philosophischen Gemeinschaft verdient die herzlichste Mißbilligung aller edel denkenden Menschen. Eine solche Hege wird von einigen in englischer Sprache erscheinenden Blättern, welche die Sensationshucht beschränkter Leute ausbeuten, zur Zeit gegen die Katholiken in den Ver. Staaten betrieben. Wir wundern uns über den schlechten Geschmack, der eine weite Verbreitung solcher „Literatur“ ermöglicht.
Redwood.
Am Montag, den 26. Januar findet in der Evangel. St. Paulus-Kirche zu Redwood die jährliche Versammlung der Mitglieder der Gemeinde statt. Alle Mitglieder sind dringend gebeten zu erscheinen.
Der Vorstand.

Allerlei.

Die große Edertalsperre in Deutschland nähert sich ihrer Vollendung, und damit erwies sich die Notwendigkeit, das ganze Gebiet oberhalb der gewaltigen Sperremanier bei der Sanierung von allen Baulichkeiten, Bäumen und Sträuchern zu säubern. Die wenigen, von den geräumten Ortlichkeiten Verich, Verichhütte und Mel stehen gebliebenen Gebäude waren von der Militärverwaltung angekauft worden, um der Artillerie-Prüfungskommission Gelegenheit zur Vornahme von Versuchen mit neuen Brand- und anderen Geschossen zu geben. Diese Versuche, denen der Fürst von Waldeck beizuwohnen, erwies sich die enorme Sprengwirkung der modernen Geschosse in überwiegender Weise. Das Tal bietet gegenwärtig den Anblick einer vom Krieg verwüsteten Gegend. Nur die gewaltige, malerische Ruine der alten Klosterkirche in Verich ist verschont geblieben. Sie wird infolge ihres hohen Standortes selten vom Wasser überflutet werden und somit die einzige Erinnerung daran bilden, daß hier einst blühende Ortlichkeiten standen.
Der Kapitän eines japanischen Dampfers, der am 14. d. Mts. von Nagaschima in Nagasaki eintraf, gab eine lebhaft Schilderung von den furchtbaren Szenen auf der Insel Sakura während des Vulkanausbruchs und während der Springflut am vorhergehenden Montag. Der Kapitän hat 300 Personen gerettet. Er berichtete folgendes: „Es war gefährlich, sich der Insel zu nähern, da fortwährend Wasserfäulen aus dem Golf emporströmten, während am Lande die Flammen von den brennenden Zunderbrennern aufstiegen. Gleichzeitig rannten Menschen und Kinder in wildem Durcheinander nach der Küste, um sich zu retten. Der im Golf liegende Dampfer setzte Ankerboote aus, um die Hunderte von Leuten, die auf primitiven Pfloßen herumtriefen, oder an eine Planke festgeklammert, sich durch Schwimmen zu retten suchten, aufzulesen. Alle stießen marktschreiernde Hilferufe aus.
Hunderte standen am Ufer und waren nicht in der Lage, sich zu retten. Einige von diesen schwenkten Lächer und Kleidungsstücke an Bambusstäben, um dadurch die Aufmerksamkeit zu erregen. Viele waren nur halb bei Bewußtsein, da sie schwere Brandwunden und andere Verletzungen erlitten hatten.“
Abteilungen von Krankenwär-

tern, Polizisten und Truppen von Nagaschima arbeiteten mit unheimlicher Energie, um zu retten, was noch zu retten war.“
Ein soeben veröffentlichter Censuserbericht illustriert die furchtbaren Verluste an Menschenleben während der Balkankriege. In dem bulgarischen zugesprochenen Teile von Mazedonien sind mehr als drei Viertel der männlichen Bevölkerung getötet worden. Vor den Kriegen lebten in dem Gebiet 175000 Männer und von denselben sind nur mehr 42000 übrig. Im Distrikt von Rustapha Pascha ist die männliche Bevölkerung von 33,000 auf 4000 zurückgegangen, und in dem bulgarischen Teile von Thrazien von 494,000 auf 225,000.
Auf Anraten seiner Leibärzte ist der Kaiser, um sich mehr Bewegung zu machen, Holzacker geworden. Er arbeitet im Park von Sanssouci jeden Vormittag längere Zeit emsig mit Säge und Äxt. Gelegentlich mißt auch seine Adjutanten Sand anlegen und die Kaiserin, die ihren Gemahl gewöhnlich zu begleiten pflegt, sieht lachend zu. Das von ihm klein gemachte und sorgfältig aufgeschichtete Feuerholz schenkt der Herrscher den Tagelöhnern.
Aus Washington wurde am 12. Januar berichtet: Staats-Sekretär Bryan ist wieder ins Amt zurückgekehrt, nachdem er eine zehntägige Vorlese-Tour durch den Westen beendet hat. Die Vorlesungen des Sekretärs haben bisher 72 Tage unter den 314, die Bryan Staats-Sekretär ist, in Anspruch genommen.
Zwei Paare gingen an einem Tage freiwillig in den gemeinsamen Tod. Ein Ehepaar in guten Verhältnissen, weil beide lungenkrank waren, und ein junges Liebespaar in blühender Gesundheit, weil sie zu arm zum Heiraten waren. Die beiden Fälle ergänzen sich zu einer vollständigen Geschichte des ganzen Unglücks der Menschheit.
Nichtige Erdhöhlenbewohner kann man jetzt, in der Nähe des Seebades Cranz, nicht weit vom Aussichtsturm in Klein-Düringen, am Beginn der an dieser Stelle sehr schmalen Kurischen Nehrung beobachten. Etwa acht Familien, zusammen rund vierzig Menschen, die der Bau einer Chaussee von Cranz nach dem ersten Nehrungsdorf Sarkau in diese einsame Gegend geführt hat, haben, da hier weit und breit für sie kein Obdach ist, ihre Wohnungen in Erdhöhlen oder genauer gesagt, in Wohnungen, die sie sich in der Erde hergerichtet haben, aufgeschlagen. Diese eigentümliche Siedlung von Höhlenbewohnern erregt natürlich das lebhafteste Interesse vieler Cranzler, und auch Ausflügler aus Königsgberg besichtigen in zahlreichen Trupps diese primitiven Behausungen.
Die Prohibitionsbewegung und ähnliche „Reformen“ haben ein System der Polizeischäufelei großgezogen, das noch vor wenigen Jahren undenkbar gewesen wäre, dem man sich jetzt aber gehoramt unterwirft. Ein besonders eklatantes Beispiel wird aus Indianapolis gemeldet. Dort hat man eine Stadtverordnung, welche bestimmt, daß kein Ball, auch nicht in privaten Kreisen, stattfinden darf, dem nicht ein Polizeioffizier, in diesem Falle eine von der Polizeibehörde bestellte Frau, beizuwohnen, die darüber zu wachen hat, daß keine ihrer Ansicht anstößigen Lätze stattfinden, und befehigt ist, eventuell mit Verhaftung einzuschreiten. Die Familie, die den Ball giebt, muß die gebetene Person mit einer Zweihundert-Dollarbill besolden.
Der Kaiser muß Holz sägen. Da haben es seine jungen Offiziere leichter. Die dürfen es beim Sitzholraspeln bewenden lassen.

**Eingefandt.
Prohibition gegen
Freiheit und Republik.**

Von Ferd. Neefs jr.

(Fortsetzung.)

So in Anbetracht der Willkür solcher dämonischen Mächte, denen alle Geisteskräfte zum Opfer fallen, geht unsere Republik ihrem Untergang entgegen. Aus den Ruinen derselben kann noch ein großes Reich entstehen, aufgebaut unter Beihilfe der mächtigen Plutokratie. Da aber Willkür herrscht, ist die Freiheit entfallen.

Zum Gegenteil zu dieser Annahme muß man auch bedenken, daß überall und ewig in der Natur, wie überhaupt im ganzen Weltall Veränderungen vor gehen; und so ist es auch im Leben der Menschen und der Nationen. Also dürfen wir, so begründet, noch hoffen, daß diese Enttötung der Bürger durch die Prohibitionisten nicht ewig dauern kann.

Einstweilen sind die Ver. Staaten noch als Republik bekannt. Nur kann man die ehrenhafte Bezeichnung „Land der freien und Braven“ nicht mehr der Wahrheit gemäß anwenden, da der Mangel an Freieren immer größer wird. Allein so lange man lebt, sollte man nicht verzweifeln, nicht einmal zweifeln am guten Erfolg. Es werden oft so viele Verirrte auf den richtigen Weg zurückgeführt; warum sollte es in diesem Falle nicht möglich sein. Viele sind jedenfalls durch lägerische Vorpiegelungen, and to please the ladies, andere durch falschen Schein geblendet oder durch trügerisches Licht irre geführt. Es sind Verlichter und führen sie sicher in Sumpfe und Schlamm. Wenn sie dort verfunken, sind sie ewig verloren. Sollte es Mangel an Verständnis sein, sich zu orientieren — das wäre nicht nur schimpflich, das wäre eine Schmach, wenn freie Männer in einer Republik in unserm hochgebildeten Zeitalter nicht mehr wissen sollten, welchen Weg sie innehalten müssen, um frei zu gehen. Kommen da doch Einwanderer herüber aus monarchischen Ländern, aus Reichern, wo Despotie herrscht, und suchen und finden den Weg zur Freiheit, und Eingeborene selbst sollten schon so vollkommen sein, daß sie bei vollem Bewußtsein ins Verderben rennen. Pfiui!

Nun gibt es noch Mittel und Wege, um solche Verirrte zu retten, wenn dieselben nicht zu fest im Bann der amerikanischen Prohibition gehalten werden. Jene Mittel sollen hier später erwähnt werden, da sie sich als erprobt erwiesen haben. Es sind Anweisungen oder Vorschriften, in Form und Wortlaut von Befehlen oder Verböten gegeben. Da sie in der zivilisierten Welt als Norm für Gesittung gelten können, sollen hier nähere Angaben darüber folgen.

Als die Israeliten bei ihrer Auswanderung aus Ägypten dieses Land in fluchtartiger Eile verlassen mußten, nahmen sie den nächsten Weg nach Aanaan durch das rote Meer und die arabische Wüste. Dort, als sie am Berge Sinai lagerten, mußte ihr Führer Moses auf alle Rechte der Nation Befehle seinem Volke die sogenannten 10 Gebote übergeben und sie damit bekannt machen. Da in den aufgewachsen, sollte man meinen, die meisten dieser Gebote schlechte, gemeine unbillige Handlungen verboten sind, kam man sie als eine Prohibition bezeichnen. Doch ist wohl zu merken, daß sie das Gegenstück von der amerikanischen ist. Würden die Menschen ihr Leben nach den Forderungen dieser Gebote regulieren, dann gäbe es keine Mörder, Räuber, Diebe, Lügner. Es würden nicht so viele unglückliche Ehen geschlossen und was weiter dahin gehört, wie es jetzt ist. Unsere amerikanische Prohibition hätte nie ins Dasein treten können; denn die Urheber derselben, die doch wohl, der sittlich gebildeten Welt anzugehören, beanspruchten, hätten ihre Mitbürger nie um ihre Rechte betrogen.

Wollte man zur Entschuldigung der Prohibition versuchen, einen guten Zweck derselben anzuführen, so würde es wohl vergebliche Mühe sein. Es ist wahr, in den sogenannten trocken unfreien Counties gibt es keine Saloons mehr und an allen Sonn- und Wochen-

Furchtbare Vulkan - Katastrophe in Japan.

In der Nacht von Kagoshima am Südpole der Insel Kjusiu hat ein entsetzlicher Ausbruch des Vulkans Sakarashima stattgefunden. Der volle Umfang der furchtbaren Katastrophe läßt sich noch nicht überblicken, aber die nach Tokio gelangten Nachrichten melden übereinstimmend, daß tausende von Menschenleben vernichtet worden sind. Der von hunderten von Erdstößen begleitete Ausbruch des Vulkans folgte eine gewaltige Springflut, welche sich über die Insel hinwälzte und zahlreiche Dörfer mit ihrer Bevölkerung verschlang. Während der Erdbeben wurden in Noji, einer Ortschaft an der Kjusiu-Bahn, über hundert Personen durch die Trümmer ihrer eingestürzten Häuser begraben.

Der erste Ausbruch des Vulkans verwandelte die Insel Sakura in ein Feuermeer. Drei Ortschaften wurden mit ungeheuren Lavaströmen überschüttet und so plötzlich zerstört, daß wahrscheinlich ihre ganze, 15,000 Personen zählende Bevölkerung umgekommen ist.

Die durch einen drei englische Meilen breiten Meeressarm von Sakura getrennte und 64,000 Einwohner zählende Stadt Kagoshima wurde durch den Regen von glühender Asche und Steinen so vollständig begraben, wie vor 1834 Jahren Pompeje und Herculaneum am Fuße des Vesuvius.

Die letzte Depesche, die aus der zerstörten Stadt in Tokio eintraf, lautet: „Kagoshima ist fast völlig überschüttet und die Bevölkerung flieht in wilder Panik. Alle Telegraphenstationen haben ihre Posten verlassen, da das längere Verweilen den sicheren Tod bedeuten würde.“

Hundert, die lebend aus den Trümmern auf Sakura und aus Kagoshima entronnen, kamen in den durch die Lavaströme in Brand gesetzten Wäldern um.

Flüchtlinge, die Kagasaki erreichten, berichten, daß alle Ortschaften auf der Insel Sakura wenige Minuten nach dem Ausbruch des Vulkans in Flammen standen und mehrere durch Lavaströme begraben wurden. In dem glühenden Regen von Asche und Steinen flohen die Bewohner ans Meer, um auf Küstendampfern und anderen Fahrzeugen Zuflucht zu suchen, oder sich ins Meer zu stürzen und den Versuch zu machen, schwimmend Kagoshima zu erreichen. Ganze Scharen von Flüchtlingen wurden von den Lavaströmen erstickt und andere ertranken auf der Flucht.

Die Erdstöße, welche der Katastrophe vorausgingen, begannen am Samstag. Am Montag Morgen flog der Gipfel des Vulkans, der seit 180 Jahren als erloschen galt, plötzlich mit einem betäubenden Knack hoch in die Luft. Ungeheure Lavaströme stürzten nach allen Seiten hernieder, um alles

Wie kommt es,

daß so viele Krankheiten, welche augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Ärzte getrotzt haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittels weichen, wie

forni's Alpenkräuter

Weil er direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinlichkeit im Blut, geht. Er ist aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, und ist über ein Jahrhundert lang im Gebrauch gewesen, lange genug, um seinen Werth gründlich zu prüfen.

Er ist nicht, wie andere Medicinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Kunden direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer, **DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,** 19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

E. HEIDEMEYER,
— Händler in —
Wagen, Buggies, Ackergeräthschaften, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

Wärmer die Ursache, daß Ihr Kind leidet.
Fauler, lästiger Atem, dunkle Augen um die Augen, zuweilen fieberisch und sehr durstig; Wangen bald geröthet, bald blaß, Unterleib aufgedunsen, heftiges Leibweh — das sind alle Zeichen von Würmern. Laßt das Kind nicht leiden — Kidapoo Worm Killer hilft sicher, tötet die Würmer und seine abführende Wirkung fördert die Gesundheit des Kindes sehr durch Entfernung der gefährlichen, unangenehmen Wirkungen der Würmer und Parasiten aus dem System. Kidapoo Worm Killer sollte als Gesundheitsmittel in keinem Hause fehlen. Vollkommen sicher. Kauft heute eine Schachtel; 25c in allen Apotheken oder per Post. Kidapoo Indian Med. Co., Phila. oder St. Louis. Ad

Wie kommt es,
daß so viele Krankheiten, welche augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Ärzte getrotzt haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittels weichen, wie

forni's Alpenkräuter
Weil er direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinlichkeit im Blut, geht. Er ist aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, und ist über ein Jahrhundert lang im Gebrauch gewesen, lange genug, um seinen Werth gründlich zu prüfen.
Er ist nicht, wie andere Medicinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Kunden direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer, **DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,** 19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

in ihrem Flade zu begraben. Der Eruption folgten Erdstöße, welche die ganze Nacht hindurch ununterbrochen andauerten und die Schrecken vermehrten, und dann folgte Springflut, die in Kagoshima allein hat.

Die Landstraßen nördlich und westlich von Kagoshima sind mit verzweifelten Flüchtlingen bedeckt die nichts gerettet haben, als das nackte Leben und furchtbar leiden. Mehrere Eisenbahnzüge sind nach Lebensmitteln und Kerzlichen Hilfe nach der Unglücksstätte abgegangen, norwegen dieselben jedoch nicht zu erreichen, da die Bahngeleise auf weite Entfernung viele Fuß tief mit Asche und Steinen bedeckt sind.

Die Katastrophe ist ohne Zweifel die größte, die sich ereignet hat seit im Jahre 1902 durch den Ausbruch des Mt. Pelee auf der Insel Martinique 30,000 Menschenleben vernichtet wurden.

Dem japanischen Blatte „New World“ in San Francisco wurde telegraphiert, daß auch die zur gleichen Stelle, wie der Sakarashima gehörenden Vulkane Kirishima und Mo sich in Eruption befinden und ihre Umgebung mit Asche, Gestein und Lava überschüttet. Die Stadt Kagoshima ist teils von der Asche und Gestein begraben, teils von der Springflut fortgerissen.

§ Rückenweh kann von Ueberanstrengung, Erkältung oder Krankheit kommen. In den ersten Fällen ist Ballards Schneewein ein das beste Mittel; gründliches Einreiben damit bringt schnelle Binderung. 25c, 50c und \$1 bei S. B. Schumann, Ado.

Aus der Kinderschule.
Lehrerin: „Nenn mir Vögel, deren Federn uns nützlich sind!“
Lottchen: „Die Gans, denn sie gibt uns die Gänsefedern!“
Vieschen: „Lehrerin, ich weiß noch einen!“
Lehrerin: „Na, welchen denn?“
Vieschen: „Den Sprung, weil er uns die Springfedern gibt!“

— In Santiago, Chile, stürzte Leutnant Wery, ein Militärflieger, bei einem Fluge aus einer Höhe von dreitausend Fuß und zerstückelte in Stücke.
Teilweise befolgt.
„Nun, Herr Schulze, haben Sie meine Vorschrift befolgt: täglich drei Pillen und jedesmal einen Schluck Cognac hinterher?“
„Na, Herr Doktor, mit den Pillen bin ich wohl 'ne Woche im Rückstand, aber mit dem Cognac, da bin ich mindestens vier Wochen voraus!“

Unverfroren.
A.: „A propos, schulde ich Dir nicht noch zehn Dollars?“
B.: „Zünf sind's nur!“
A.: „So, so, also nur fünf, bis jetzt... na, dann gib mir die anderen fünf noch!“

25 YEARS OF KNOWING HOW
P.O.
BACKED BY AN UNQUALIFIED GUARANTEE

Der Wiggletail
fahrbare Cultivator

Wir erfinden den Wiggletail als das vollkommenste Werkzeug zum Umpflügen der Gärten und zum Umpflügen der Felder, das sich durch seine Einfachheit und seine Leichtigkeit auszeichnet. Es ist das einzige Werkzeug, das sich durch seine Einfachheit und seine Leichtigkeit auszeichnet. Es ist das einzige Werkzeug, das sich durch seine Einfachheit und seine Leichtigkeit auszeichnet.

PARLIN & ORENDORFF IMPLEMENT CO.
DALLAS, TEXAS



Neu - Braunsfelser
Staats - Bank.

Die nicht verzinsten, ungesicherten Depots in dieser Bank sind durch den Staats-Banken-Garantie-Fond gesichert.

Freig Kraft, Präsident.
R. E. Kloepper, Kassierer.
Albert. R. Ludwig, Hilfskassierer.

C. J. Ripp, Vice-Präsident.
J. R. Fuchs, Vice-Präsident.
Wm. F. Ripp, Vice-Präsident.

Geschäftsbücher
Loose Leaf Ledgers
Noten-Formulare
Quittungs-Formulare
Indexed Billholders

Schreibmaterial jeder Art
— bei —
H. V. Schumann
The Rexall Store.

AD. F. MOELLER,
Allgemeiner Bauunternehmer,
und Theilhaber der
New Braunsfels Concrete Works.

Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Kalk, Metall - Latten, Metall - Wand- und Decken - Bekleidungen, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaaren u. s. w. Fertigt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Pflasterblöcke für Seitenwege. Wir fertigen auch Eisen- und Brunnen eine Spezialität. Herr H. C. Moeller ist Manager der New Braunsfels Concrete Works.

Bauholz

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig.
Unsere Preise sind die niedrigsten Behandlung die beste.

HENNE LUMBER CO.

Moderne Schildbürger.

Von Franz Volke.

Moderne Schildbürger? Wie ist es wirklich so etwas, heute im Zeitalter der Wissenschaft, der Flugzeuge und der drahtlosen Telegrafen? Sind die drolligen Thaten der von Schilda noch nicht zur Ruhe gekommen? Feiern die alten köstlichen Schwänke aus dem Kalendern fröhlich Ausersehen? Ja, es ist von so: auch unsere moderne Zeit hat ihre Schildbürger. Doch wie — man vergißt wohl heute nicht mehr den Fenster beim Rathausbau, fängt nicht das Licht mit Säden schaufeln oder mit einer Kaufhalle, die dunklen Gemächer zu erbellen? Man mag sich immerhin rühmen, in diesem besonderen Falle heute erschütterter und geschickter zu handeln, gele Thaten unserer lieben Mitbürger sind doch nichts anderes als echte Schildbürgerstücke. Die Letztüre der Thorenheiten der Altvorderen bereitete uns schon als Kind unbeschreibliches Vergnügen, und wir einten damals — und meinen es wohl heute noch — daß diese Streiche der Vergangenheit angehören. Daß es nicht so ist, wird ein kleiner Streifzug durch das moderne Schildbürgertum deutlich erweisen.

Die Gemeinde A. hat eine neue Feuerspritze bekommen. Mit gewaltigen Stämmen betrachten die braven Ortsbewohner den modernen Bau und die Leistungsfähigkeit des neuen Spritzengeräts. Das war doch etwas anderes als die alte, ausgediente Spritze. Diese wird ausquartiert, und an ihrer Stelle bezieht das bewunderte Kraftstück das bisherige Spritzenheim. Der Eingang findet mit Hindernissen statt. Weinade bleibt die neue Feuerspritze obdachlos, denn das alte Spritzenhaus ist viel zu klein. Man entschließt sich zu einem Anbau, und noch ehe er vollendet ist, befördert er umfangreiche Löschapparate Bohlung darin. Soweit ist alles gut und weise, und als der letzte Griff gemacht ist, macht das neue Spritzenheim einen sauberen, ansprechenden Eindruck. Nur bemerkt man es nicht im Ort. Es stellt sich bald heraus, daß die Feuerspritze nicht in der Lage ist, ihre neue Villa zu verlassen. Der Ausgang ist zu schmal — die Spritze ist eingemauert. Vielleicht hatte man weniger daran gedacht, sie vor Abnutzung zu bewahren oder vor Schwächen zu sichern, nur eine Kleinigkeit war übersehen worden: das Maß nehmen. Unbekümmert umbaute man die neue Feuerspritze mit Wänden und Bedachung, und als eben so sorglos das schmale Thor eingesetzt war, da war das Schildbürgerstückchen gelogen. So geschehen in unseren Tagen. Doch steht der Streich keineswegs vereinselt da.

Die Stadtverwaltung B. führt ein angerichtes, eigenes Wasserwerk aus. Die Sache klappte vorzüglich, der ziemlich vollendete Wasserturn mit dem mächtigen, eingefügten Sammelbecken erregt allgemeine Bewunderung. Es sind nur noch die letzten Filter, die das aufgepumpte Wasser klären sollen, einzustellen. Da beginnt erst der Schweiß zu rinnen. Jeder den Arbeitern noch den Leitern des Baues ist es möglich, die zentner schweren Reinigungsapparate in das mere des Turmes zu bringen. Der Eingang ist weder genügend hoch noch breit, und was zuerst hätte gesehen müssen, muß nun ausgeführt werden. Wohl oder übel muß die Leitung die sachgemäße Berechnung nachholen und Betonfußboden und Wasserwerk entsprechend ausbreiten lassen, damit der Wasserturn auch wirklich seine Dienste verrichten kann.

Kraft für Schwache Männer!
Endlich sicherer Erfolg.
Wünschen Sie neue Lebensfreude und frogende künftige Gesundheit, anstatt nervöser Schwäche, mangelnder Manneskraft, Erschöpfung oder Kränklichkeit, so schreiben Sie mir sofort in vollstem Vertrauen, und ich werde Ihnen Ratsschläge schicken, die Sie mir seit Jahren dankbar sein werden. Schreiben Sie kein Geld, denn ich habe nichts zu verkaufen. Adressieren Sie:
Ed. A. Heintzmann,
208 Monroe St. HOBOKEN, N. J.

Als die Schildbürger in Kriegszeiten ihre Rathausglocke in den See werfen, machten sie bekanntlich an und der Gemeindevorstand sah sich der Sache, wo das Wasser über der Glocke zusammenschlug, einen Kerb-Weisbittenden die Gemeindegeldschnitt in das Schiff, damit sie später das klugerweise verfertigte Gut wiederfinden konnten. Dieser lustige Streich hat im zwanzigsten Jahrhundert mehrfach Nachahmung gefunden. aber sich selbst auf 5,50 Mark jede Jahre gesteigert hatte. Welche Ehre! Bei solchen Schildbürgerstücken Erwachsener ist der Streich eines Väterlehrjüngers milde zu beurteilen. Befagte Lehrjunge erhielt von seinem Meister den Auftrag, den Hofhund zu versauern. Zu diesem Zwecke wurden ihm 9 Mark ausgehändigt. Die Frau Meisterrin, die das minderwertige Tier um keinen Preis mehr im Hause dulden wollte, schickte dem Lehrling nach und gab den Gegenbefehl, den Hund dem Hofmeister (Abbeder) zur Tötung zu überliefern. Dabei überreichte sie dem Jungen die Gebühr von 1 Mark und zur Belohnung noch 50 Pfennig für sichere und rasche Erledigung. Der Hofhund hatte schon manches Parteigegens in der Familie hervorgerufen. Der arme Junge geriet in die größte Verlegenheit und wußte nicht, wie er es recht machen sollte. Um nun bei keinem anzustoßen, weder bei seinem mitleidigen Lehrherrn, noch bei seiner energischen Meisterin, kam er auf folgenden großartigen Ausweg: Er versauerte zunächst den Hund und bezahlte dafür 9 Mark. Dann brachte er das Tier zum Abbeder und entrichtete für die Tötung 1 Mark. Die 50 Pfennig wanderten in die eigene Tasche. So, nun war er aller Sorgen ledig. Als die Sache ruckbar ward, bekam er allerdings verschiedene zühörenden, besonders von der Weisheit, die mancher mit Köpfeln ist. Von der Parteien Gunst und Haß verwirrt, schwankt nun sein Charakterbild in der Geschichte. Doch, wie gesagt, man müßte dem Jüngling in Gnaden vergeben, denn niemand kann zwei Herren dienen. Was will man dann erst sagen, wenn die hochwohlwollende Kriminalpolizei einen Schildbürgerstreich ausführt, der im Gegensatz zu ihrer heiligsten Bestimmung steht. Kürzlich beschlagnahmte die Behörde einen Koffer der mit dem modernsten Handwerkzeug eines langgeschulchten Einbrechers gefüllt war. Dieser Koffer wurde nun mit seinem entzündenden Inhalt von der Behörde versteigert. Die erzielten 35 Mark wurden zur Begleichung einiger Gerichtsboten verwendet. Vielleicht ist das der beste Weg um die Herren von der „Zunft“ in den Besitz vorzüglicher Hilfsmittel für den Geschäftsbetrieb zu bringen.

Was ließe sich nicht noch alles an Schildbürgerstücken aufzählen. Es sei zu guter Letzt noch eines Streichers aus alter Zeit gedacht, der sein modernstes Gegenstück hat. — Als die Schildbürger eine Kage gekauft hatten, um der Mäuseplage beizukommen, glaubten sie, das Kägentier könnte am Ende auch den Menschen zu Leibe gehen. Sie beschloßen deshalb, den Mäusejäger zu töten und zündeten das Haus an, in dem er sich befand. Die Feuersbrunst aber vernichtete das ganze Dorf bis auf ein einziges Gebäude. An diese weise That der Schildaer muß man denken, wenn man sich das Meisterstück jenes Bahndienstleisters vor Augen hält, der vor einigen Monaten in einem Gepäckwagen Petroleum verschüttete und mit unbeschreiblicher Klugheit den Schaden beseitigte. Er griff zu dem einfachsten Mittel und zündete den Petroleumfleck an, um die Stelle wieder zu säubern. Die Wirkung war glänzend. Nicht nur, daß der Fleck wirklich weg ging — nein, der Wagen brannte auch vollständig aus und der Mann zog sich außerdem ganz erhebliche Brandwunden zu. — Die Schildbürger von ehemals brachten sich durch ihren Kägentreich um Haus und Hof, verließen die Heimat und trugen ihr drolliges Narrentum in alle Winkel. So mag es wohl gekommen sei, daß heute noch moderne Schildbürger in den verschiedenen Ortschaften von Zeit zu Zeit Gastrollen geben — meistens zur Erheiterung ihrer Mitmenschen. (Einc. Fr. Br.)

Rheumatische Schmerzen gehen fast in dem Augenblick, in dem man sich mit Sants Blisöl einreibt. Der Schmerz läßt überraschend schnell nach. Sants Blisöl hat den speziellen Zweck, den Schmerz zu tilgen, und ist bei Neuralgie und Kopfschmerz ein Segen für die Menschheit. Bei Schnitt-, Brandwunden und Quetschungen wirkt es als heilendes Del. lindern und schmerzstillend. Nichts Besseres für Frostbeulen. Adb.

Die Leber wird zuweilen träge und braucht Hilfe. Herbine ist dabei sehr wirksam, reguliert Stuhlgang u. Verdauung u. macht frisch und munter. 50c bei S. B. Schumann. Adb.

Einführung der Dampfmaschine. Die erste Dampfmaschine in Berlin, welche in Oberschlesien erbaut wurde im Jahre 1793, trotz der Anwendungen der Nachbarn, die von der unheimlichen Erneuerung allerhand Gefahren vernünftigen, in der königlichen Porzellan-Manufaktur — auf dem späteren Platze des alten Reichstagsgebäudes — in der Leipziger Straße aufgestellt. Der Minister von Stein gehörte zu den wenigen, die schon damals von der Bedeutung dieser „Feuermaschine“ durchdrungen waren. Er lud den König und die Königin mit folgendem Schreiben zur Besichtigung ein: „Die mit schlesischen Steinkohlen in Gang gebrachte Feuermaschine bei der Porzellan-Manufaktur, von deren Erbauung ich bereits Anzeige gemacht habe, ist nun vollständig errichtet, u. es werden dadurch an zehn Pferde erspart. Sie bewegt 12 Stampfen, 11 liegende und einen stehenden Mühlstein und eine große kupferne Scheibe für die Porzellanschleiferei. Außerdem hebt sie alles Wasser... aus einem 40 Fuß tiefen Brunnen. Sie ist die erste ihrer Art, von kleinem Umfang und großer Wirkung, durchaus ein inländisches Produkt, aus den ober-schlesischen Eisenwerken. Sie verdient von Ew. Majestät und Hochdero Frau Gemahlin befehlen zu werden... Geruhen daher Ew. Majestät den Tag und die Stunde hierzu gnädigst zu bestimmen. Berlin, 13. August 1793. v. Stein.“

§ Trockener, scharfer Husten greift die Lunge an u. macht sie oft bluten. Wallards Honigbrot Syrup ist ein heilender Balsam, der Luft wegt und Lunge schnell heilt. 25c, 50c und \$1 bei S. B. Schumann. Adb.

Auf der Hochzeitsreise. Er: „Ich glaube, ein Gewitter zieht herauf.“ Sie: „Ja, es wird von Auf zu Auf dunkler.“

§ Sodbrennen und Indigestion wird sofort durch Herbine beseitigt. Es treibt die schlechtere Nahrung hinaus und kräftigt Magen und Därme. 50c bei S. Schumann. Adb.

Schüttelreime. Ihr wär' schon jeder Mann der rechte, Doch kommt halt keiner ran, der möchte.

Reim Puffeln sagt die Monika: „Sepp, hör jetzt auf; i ko nimma!“ Wenn Feuer an der Fichte ldt, Gibt's scharig-Höhen Lichtloft.

Zu verkaufen. Mein Platz an der Comal-Straße 3 1/2 Lots, jedes 96 X 192, mit guten Gebäulichkeiten. H. A. Rose.

Warum nicht Land kaufen und nach Mathis, San Patricio County, Texas, ziehen? Neue Stadt an Bahn, die jetzt von San Antonio nach Corpus Christi und Aransas Paß gebaut wird. Mathis liegt an Kreuzung mit S. A. & A. P. Rn.; wird doppelten Zugdienst täglich haben. Vorzüglicher Platz für Compresse, Delmühle u. dgl. Regierungsberichte zeigen, daß San Patricio Co. durchschnittlich mehr Cotton pro Acker zieht, als irgend ein anderes County in Texas. Fruchtbares Schwarzland innerhalb 1/2 Meilen von Mathis, in abwechselnden Stücken, kostet jetzt ca \$40 der Acker; eingetrigtet \$60 bis \$75; Ackerzahl und Bedingungen nach Belieben. Reichlich gutes Wasser 90 Fuß, artesisches 350 Fuß. Adresse: F. J. Summers, Lee Joseph oder Geo. J. Schleicher, Cuero, Texas. H.

Bianos gestimmt und repariert. Alle Arbeit als erstklassig und zufriedenstellend garantiert. Adolph Bading, Neu-Braunfels.

Zu verkaufen. ein 35 H. P. Ryberg Automobil für fünf Passagiere; ist in gutem Zustande. Gerlich Auto Co.

Zu verkaufen. Garantiert zahmes Pferd; wird verantwortlichen Personen auf Probe überlassen. Näheres in Sippel-Schraders Reichthal.

CHILDREN ALL SICK WITH COLD. COUGHING, FEVERISH, AWAKE ALL NIGHT. Use Pure and Pleasant Dr. King's New Discovery. Relieves the Cough, Loosens the Cold, Promotes Rest and Sleep. When your family is visited by a cold epidemic and your home seems like a hospital, your children all have colds, cough continually, are feverish and restless at night, sleep little and then not the sound, refreshing sleep children need. You yourself are almost sick and awake most of the night, caring for them. You need Dr. King's New Discovery. It quiets the children's cough instantly. It is pure and pleasant. Children like it. By relieving the cough promotes sleep and gives you and the children the much needed rest. Get a bottle of Dr. King's New Discovery from your druggist. He will refund your money if it doesn't give relief. W. H. Knowles, of Osco, Ill., writes: "We have given Dr. King's New Discovery the most thorough tests for coughs, colds and various bronchial troubles for six years, and have never found it to fail." "For about three months I had the worst kind of a cough," writes W. P. Rinehart of Asbury, N. J. "It would keep me awake for hours at night. All the medicines I took did not help me till at last I used Dr. King's New Discovery. Three doses gave me the first good night's rest I had in months and further use completely cured me." Sold by

JOSEPH FAUST, Präsident. H. G. HENNE, Vice-Präsident. JON. MARBACH, Vice-Präsident. WALTER FAUST, Kassierer. HANNO FAUST, Hilfskassierer. B. W. NUHN, Hilfskassierer.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels. Kapital und Ueberfluß \$160,000.00. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einzahlungen prompt befragt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornados.

Directoren: H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, S. D. Gruene, S. G. Henne, John Marbach.

Landas Mühlen-Depot. Nordseite der Plaza. New Braunfels, Texas. Futter aller Art jederzeit vorrätig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Korummehl und Feld-Saamereien in den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität. Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge. Um geneigten Zuspruch wird achtingenoll erucht.

Zerkleinerung einer großen Ranch. 7500 Acker-Ranch in Fort Bend County, zwischen Rosenberg, Beasley und Randon gelegen, in 80 und 160 Acker-Stücken unter leichtsten Bedingungen zu verkaufen. Alles Pratrie; kein Teil davon über drei Meilen von einer Bahnstation. Ein prächtiges Stück Land. Wegen Näherem schreibe man an, oder spreche vor bei Herr J. Popp ist mit seinem Dampfplag bei Rosenberg; und gibt gern Auskunft über die dortigen Ländereien.

Meyer-forster Land & Loan Company, Rosenberg, Texas.

Drucksachen jeder Art, Deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfelscher Zeitung.

Zu verkaufen. ein 35 H. P. Ryberg Automobil für fünf Passagiere; ist in gutem Zustande. Gerlich Auto Co.

Zu verkaufen. Garantiert zahmes Pferd; wird verantwortlichen Personen auf Probe überlassen. Näheres in Sippel-Schraders Reichthal.

Neu-Braunfelser Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfelser Zeitung Publishing Co

22. Januar 1914

Inl. Gieseler, Geschäftsführer.
G. F. Ohm, Redakteur.
H. F. Rebergall, Vormann.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. B. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfelser Zeitung angestellt. Freundliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

Kandidaten-Anzeigen.

Comal County.
Der Demokratischen Vorwahl am 25. Juli unterworfen:

Für Assessor:
Ed. Woelker.
Alvin Kernstein.
Alfred H. Kothe.

Für Schatzmeister:
Albert Rowotna.
Adam F. Daum.

Für County und District Clerk:
Emil Heinen.

Für County Survevor:
Albert Warbach.

Guadalupe County
Für Schatzmeister:
W. F. Jordan.

Calwell County.
Der Demokratischen Vorwahl am 25. Juli unterworfen:
Für Schatzmeister:
Tom H. Harris (Wiederwahl).

Lokales.

Herr Geo. Fehlis von Buda erzählt uns, daß auch in jener Gegend alle Quellen fließen. Einige Stellen in den Landstrichen waren einfach trocken. Einem Pferd, das bis an den Kopf eingestunken war, wurde beim Herausziehen das Rückgrat gebrochen; einem andern ein Bein.

Herr Wendelin Eberhardt von York Creek erzählt uns, daß auch in seiner Gegend viele Quellen fließen, darunter auch ganz neue; so z. B. eine bei Richard Kirmis' altem Platz. Die Herr Eberhardt, obgleich er sein ganzes Leben in dieser Gegend zugebracht hat, noch nie vorher gesehen hatte.

Am Samstag Abend um 5 Uhr starb Herr Nikolaus Bartoskewitz in seinem 67. Lebensjahre. Er war im Jahre 1847 in Deutschland geboren und kam in frühe Jugend nach Neu-Braunfels, wo er bis zu seinem Tode wohnte. Seine Gattin Margarethe, geb. Mueller, ist ihm im Jahre 1894 im Tode vorangegangen. Die Beerdigung fand am Sonntag Nachmittag um 3 Uhr auf dem Kommissär katholischen Friedhofe statt; Herr Pfarrer Hubert leitete die Begräbnisfeier. Die trauernden Hinterbliebenen sind ein Sohn (Herr Charles Bartoskewitz von Neu-Braunfels), eine Tochter (Frau August Dimer von Houston), zwei Brüder (Bruno und Willie), drei Schwestern (Frau Hubert Lenzen, Frau Heinrich Staats und Frau Wm. Kent jr.) und andere Verwandte.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehren uns im Laufe der Woche Wm. Jipp jr., Conrad Pope, Chas. Marion, Geo. Fehlis, Wendelin Eberhardt, Bruno Kent, Paul Hielstein, Frau Louise Zimmermann, Albert A. Ludwig, F. John Ewald, Frau u. Sohn, Fritz Daum, Heinrich Maier, Franz Hillert, Eddie Jentsch, Chas. Vorhers, L. A. Krueger, Wm. Bartoskewitz, A. C. Coers, Oscar Haas, Albert Rowotna, Walter Faust, Albert Ludwig, Arthur Kehler, Ed. F. Kuebel, Oscar Kuebel, Adam F. Daum, John H. Holm, Richard Ludwig, Charles Bartoskewitz, Albert Warbach, Herbert Boelker, Fr. Leska Berring, Hugo Babel, Wm. Oberkampf, Ed. Rohde, Chas. Floege, F. G. Klumberg, Herbert Solz, Theodor Zolle, und viele Andere.

Herr Emil Heinen zeigt in dieser Nummer seine Candidatur für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County an. Herr Heinen war drei Jahre lang Leiter an der hiesigen Stadtschule und seit 10 1/2 Jahren verantwortliche Stellen bei den Landa'schen Industrien inne; zuerst war er als Buchhalter und Kassierer angestellt, und seit sechs Jahren ist er Käufer und Auditor. In legenannter Eigenschaft hat Herr Heinen viel mit County Records zu thun gehabt und er hat Erfahrung in allen Sachen, die sich auf solche Records beziehen. In seiner jetzigen Stelle muß er fortwährend auf Reisen sein und er hat sich daher entschlossen, sich um dieses Amt zu bewerben, damit er mehr zuhause bei seiner Familie sein kann. Wenn gewählt, würde er seine Pflichten frei und gewissenhaft erfüllen. Herr Heinen unterwirft seine Candidatur der Entscheidung der demokratischen Vorwahl am 25. Juli.

Texasisches.

Herr Henry Niemann von Ayle hat sich ein neues Pack-Automobil (Olympic 40) von Herrn Wm. Beyer gekauft.

In Waco sind über 40 Blatternfälle angemeldet worden. Die Krankheit tritt in milder Form auf.

Bei Baelder sind seit dem 3. Januar ein Weiber und ein Neger gestorben, weil sie Holzalkohol tranken. Ein anderer Neger wird seit Samstag Nacht vermisst; er soll sich mit einem Quart derselben Flüssigkeit zurückgezogen haben. So berichtet die „Gonzales Reform“.

Die Staats-Prüfungsbehörde für Apotheker war Anfang dieser Woche in San Antonio in Sitzung. Herr S. B. Schumann von Neu-Braunfels ist Mitglied dieser Behörde.

Herr Gustav Heilig von La Grange hat seine „LaGranger Zeitung“ an Herrn Georg Häusler verkauft und zusammen mit Herrn E. Kienzle die „Nord Texas Presse“ in Dallas gekauft. Wir wünschen den besten Erfolg!

Ueber den Lebenslauf der in San Antonio verstorbenen Frau Eda Johanna Young, geb. Kypfer, sind uns noch die folgenden Notizen zugegangen: Frau Eda Johanna Young, Gattin des Rechtsanwalts Andrew S. Young von San Antonio, starb am 6. Januar um 1/4 4 Uhr morgens in ihrem Heim, 134 Raffite-Straße, nach vierwöchentlichem Krankenlager. Vorher ihrem Gatten hinterläßt die Verstorbene drei Söhne, F. Albert, A. Herbert und Edward F. Young, und eine Tochter, Lenore B. E. Young; die Mutter, Frau W. Kypfer; eine Schwester, Fr. Vera Kypfer; drei Brüder — S. A. Kypfer und C. F. Kypfer von Seguin, Texas, und S. F. Kypfer von Schafter, Texas; sowie viele sonstige Verwandte und Bekannte in San Antonio, Comal und Guadalupe County. Frau Young war eine Tochter des verstorbenen Pastors Albert Kypfer, welcher viele Jahre der Deutschprotestantischen Gemeinde zu Hortontown vorstand. — Die Beerdigung fand auf dem Friedhofe der Botijas-Ritter statt. Pastor Felger von der Grace Lutheran Kirche leitete die Begräbnisfeier; die Beteiligung war sehr zahlreich und unzählige prächtige Blumenpenden bedeckten den Grabhügel.

Aus der Bundeshauptstadt Washington wurde am Montag berichtet: Sülissekretär Bryan G. Newton vom Schatzamt wird morgen beide Parteien in der Controversie über den Bauplatz für das Seguiner Postgebäude anhören. Der frühere Richter Joseph B. Dibrell und Herr Walter Rolte von Seguin kamen heute hier an und werden für die Annahme des sogenannten Rolte'schen Grundstückes eintreten. Herr F. C. Weinert, Staatssekretär von Texas, und Herr Dudley D. Baker, welche die Annahme des sogenannten Baker'schen Grundstückes befürworten, sind bereits seit zwei Tagen hier, und alle vier werden morgen ihre Gründe dem Schatzamt auseinandersetzen. Die Herren Dibrell und Rolte suchen eine Umföhung der Empfehlung des Schatzamts-Agenten zu bewirken, welcher die Annahme des Baker'schen Grundstückes empfohlen hat.

In Seguin verblühten sich Herr A. R. Sibley und Fr. Marie Anobel.

In Del Rio wurden fünf Leute um je \$100 und die Kosten gestraft, weil sie im Devils Rider mit Dynamit Fische getötet hatten.

Goodlow Smith brachte eine große Wildkatze nach San Marcos, die er in Kruegers Pastor am Blanco getötet hatte. Das Tier war ungefähr fünf Fuß lang und wog 25 Pfund.

Laut Bericht des Ackerbauamtes in Washington enthält Texas 168,000,000 Acker Land, wovon ungefähr 20 Prozent urbar sind und noch 50 Prozent urbar gemacht werden können.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, Bruders und Schwagers Herrn Nikolaus Bartoskewitz ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Herrn Pfarrer Hubert und für die vielen schönen Blumenpenden, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Großvaters und Bruders Herrn Wilhelm Ludwig ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch den Herrnmannsöhnen der Eduard Loge No. 181, welcher der Verstorbene als Mitglied angehörte, und für die schönen Blumenpenden, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Beileidsbeschluss.

Schuhard Loge No. 181, D. d. S. S. Zum dritten Male seit kurzer Zeit hat unsere Loge das harte Schicksal getroffen, einen uns lieben und werthen Bruder, diesmal

Albert Marion jr., in der Vollkraft der Jugend durch den Tod zu verlieren. Da derselbe ein treues Mitglied der Loge und ein guter Sohn seinen Eltern war, so schließen wir uns aus ganzem Herzen der Trauer der Letzteren an und so jäh aus dem Leben geschiedenen an, und werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Beschlossen, daß eine Abschrift dieser Zeilen, welche unser Mitgefühl ausdrücken, seinen Angehörigen übermitteln und im Protokoll eingetragen werde, sowie in der „Neu-Braunfelser Zeitung“ und im „Neu-Braunfels Herald“ veröffentlicht werde. Arthur Kehler, Hugo Babel, Gaon S. Koestling, Comite.

Neu-Braunfels, Texas, den 19. Januar 1914.

Beileidsbeschluss.

Halle der Schuhard Loge No. 181, D. d. S. S.

Da unser Bruder Wilhelm Ludwig, ein Treue-Mitglied dieser Loge, ein gutes Mitglied und ein echter Bruder deutscher Mann, vom Leben abberufen wurde, so sei es hiermit durch obengenannte Loge

Beschlossen, daß die Mitglieder dieser Loge dem Verstorbenen ein treues, freundschaftliches Andenken bewahren und der trauernden Familie unsere aufrichtige Teilnahme versichern; daß diese Beschlüsse in das Protokoll der Loge eingetragen, in beiden hiesigen Lokal-Zeitungen und im „Hermanns-Sohn“ veröffentlicht, und eine Copie der trauernden Familie übermitteln werde. Friedrich Hofheinz, Chas. Vorhers, Otto Reeh, Comite.

Neu-Braunfels, Texas, den 17. Januar 1914.

Beileidsbeschluss.

Lothart Loge No. 64, D. d. S. S.

Da unser Bruder Wilhelm Dirks so unerwartet aus dem Leben geschieden ist, so sei es

Beschlossen, daß wir dem Bruder ein treues Andenken bewahren wollen, und mit der Familie desselben auf das herzlichste sympathisieren, mit dem Wunsch, daß die Zeit auch ihren Schmerz lindern möge. Ed. Starde, E. S. Strandtmann, Louis Schab Sr., Comite.

Weisse Wyandottes,

einige „Settling“ Eier, sowie auch einige junge Hähne, bei Theodore Froelich. 16 10t

Verloren, am 3. Januar, Schlüsselbund mit mehreren Schlüsseln; ein mit A. S. No. 26, ein anderer mit No. 60 darauf. \$2 Belohnung. Max E. Diegel, Austin, Texas. 11

No. 4295.

Report of the Condition of the First National Bank

at New Braunfels, in the State of Texas, at the close of business, January 13th, 1914

RESOURCES.

Loans and Discounts	\$411,199.65
Overdrafts, secured and unsecured	2,270.20
U. S. Bonds to secure circulation	50,000.00
Other Bonds to secure	5,000.00
Bonds, Securities, etc.	23,000.00
Banking house, Furniture and Fixtures	6,000.00
Due from National Banks (not reserve agents)	138,393.29
Due from State and Private Banks and Bankers, Trust Companies, and Savings Banks	34,163.63
Due from approved Reserve Agents	111,461.84
Checks and other Cash Items	941.93
Notes of other National Banks	11,855.00
Fractional Paper Currency, Nickels, and Cents	479.67
Lawful Money Reserve in Bank, viz: Specie	\$ 23,818.30
Legal-tender notes	10,750.00
Redemption fund with U. S. Treasurer (5 percent of circulation)	2,500.00
Total	\$831,833.51

LIABILITIES.

Capital stock paid in	\$100,000.00
Surplus fund	60,000.00
Undivided Profits, less Expenses and Taxes paid	18,212.07
National Bank Notes outstanding	50,000.00
Due to State and Private Banks and Bankers	7,797.86
Individual Deposits subject to check	\$94,211.40
Certified checks	589.00
Postal Savings Deposits	1,023.18
Total	\$831,833.51

State of Texas, County of Comal, ss: I, Walter Faust, Cashier of the above-named bank, do solemnly swear that the above statement is true to the best of my knowledge and belief. WALTER FAUST, Cashier. Subscribed and sworn to before me this 17th day of January, 1914. L. S. F. HAMPE, Notary Public.

Correct-Attest: JOSEPH FAUST, JNO. MARRACH, GEORGE HEBARD, Directors.

Zu verkaufen.

mehrere gute Jersey Kühe. Otto Bielefeld, Cibolo, Texas, Route 2. 16 2

Günther-Addition.

Schöne Baupläne, vier Blocks vom „Square“, zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 100 Lots. Man wende sich an Alfred R. Kothe, Neu-Braunfels. 16 6W

Valentin Friesenhahn, Brunnenbohrer, Braden, Texas, garantiert Wasser zu liefern, oder keine Zahlung.

Zu verkaufen, No. 6 Remington Schreibmaschine, \$18; auch Remington No. 10, für \$60; beide in gutem Zustande. R. D. Boy 476, Neu-Braunfels, Texas.

Verloren, goldene, offene Uhr, auf Austiner Road, westlich von Seehüttings Platz. Liberale Belohnung. In Zeitungs-Office abzuliefern.

1000 Acker

rohes Land in Wilson County, 4 1/2 Meile von Eisenbahn, in deutscher Ansiedlung; gutes Farmland. B. S. Graham, Cuero, Texas. 16 4

Achtung, Farmer.

Samstag, den 24. Februar werden wir diese Saison zum letztenmal gewinnen. Comal County Farmers' Union in Company.

\$10 Belohnung.

Meine dunkelbraune Währe, ungefähr 14 Hand hoch, ist mit Geschirr und Buggy am 11. Oktober 1913 verschwunden; obige Belohnung für Auskunft oder Wiederbringen. Trug nur vorne Hufeisen; kein besonderes Markzeichen oder Brand. Gevino Rodriguez, Neu-Braunfels R. 4.

Achtung, Kopfsteuerzahler!

Ich mache diejenigen, welche u r Kopfsteuer zu bezahlen haben, besonders darauf aufmerksam daß auch die städtische Kopfsteuer für 1912-1913 bis zum 31. Januar 1914 bezahlt sein muß, um im Jahre 1914 stimmberechtigt zu sein. Hochachtungsvoll, F. Edward, City Collector.

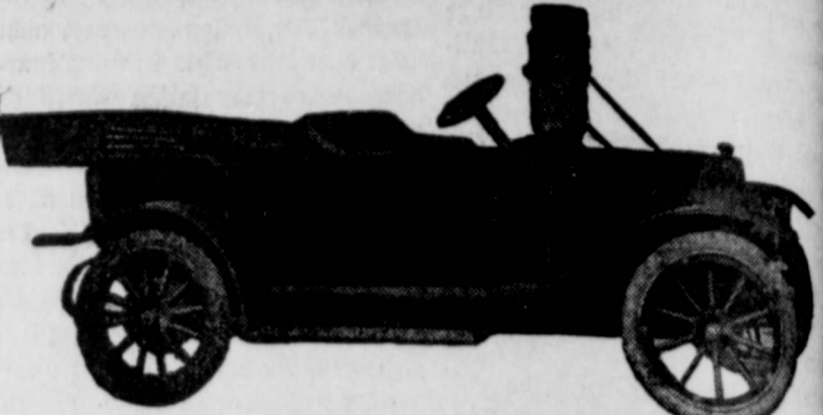
Zuckerrohr u. Milo Mais

in Bündeln billig zu haben bei Max Altge 1t, Neu-Braunfels, R. 4. 15 2t

Velie Motor Cars

mit 4 und 6 Cylindern

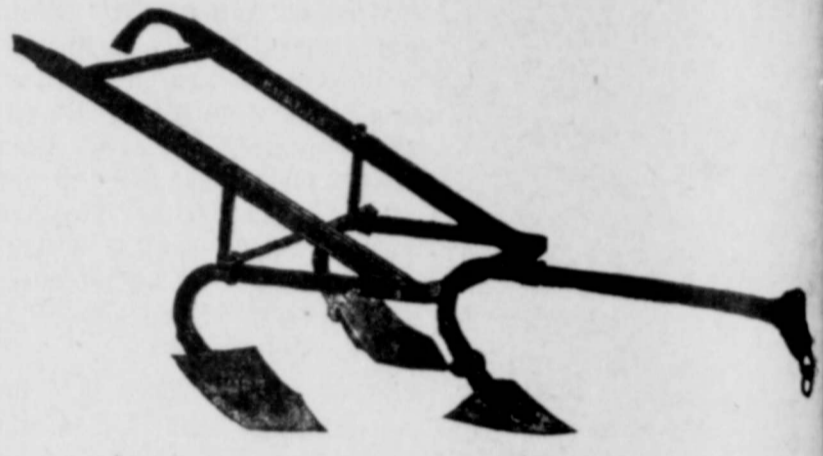
Der Name bürgt für die Qualität.



Wegen Preis und anderer Ausfuhr wende man sich an

H. A. Wagenfuhr.

Wir haben immer eine Car zur Demonstration bereit.

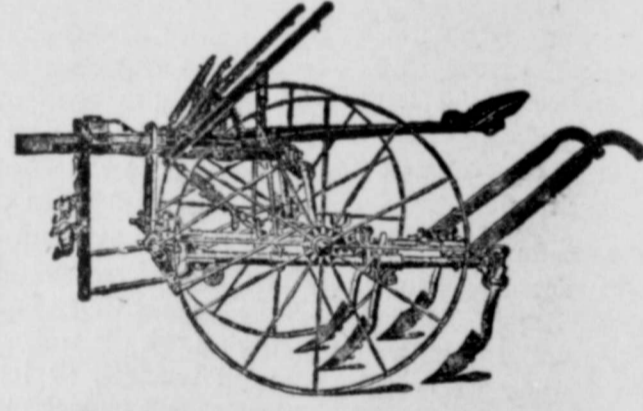


„Der Curef Drei-Schanfel-Pflug“

Spart Arbeitskraft, pflügt Euer Land in der halben Zeit und macht es richtig; Ihr pflügt die Mitte mit dem „Curefa“ aus und die Stengel mit einem Middle Burster, und Euer Land wird vollständig gepflügt sein. Der „Curefa“ ist so gemacht, daß er für hohe oder niedrige Bänke gestellt werden kann. Eine Car soeben angekommen; kommt und seht diese Pflüge bei Gruene Bros. Dieser Pflug kostet nur \$9.00.

Wir haben auch ein vollständiges Lager von den berühmten „Cajaday“ Ackerbaugerätschaften. Je gend ein Gerät, das ihr braucht, zu den allerniedrigsten Preisen in unserem Store.

Gruene Bros., Goodwin, Texas.



Standard Cultivator

Pflanzler, Pflüge und Middle Bursters.

Seht sie euch an, und macht Bestellungen frühzeitig bei

Giband & Fischer.

Großer

Feuerwehr-Maschinen-Ball

im Opernhause

Samstag, den 7. Februar.

Preise für beste Gruppe, zweitbeste Gruppe, bestes Paar, beste Damenmaske, beste Herrenmaske und beste Charaktermaske.

Die Mitglieder der Feuerwehr werden sich nicht um die Preise bewerben.

Eintritt: Erwachsene 50c, Kinder unter 12 Jahren 25c.

Alle sind herzlich eingeladen.

Neu-Braunfelser Feuerwehr.

Anonyme Briefe.

Eine Detektiv-Geschichte von Valduin Grollier.

(Fortsetzung.)

Zu aller Frühe setz ich mich in meinen unnummerierten und fuhr bei einigen besseren Papierhandlungen vor. Ich legte ein abgerissenes, unbeschriebenes Blatt eines Briefes vor und verlangte jene Sorte. Auf die Auskunft, die ich erhielt, war ich von vorn herein gefaßt gewesen. Diese Sorte führten sie nicht; sie sei zu teuer und fände wohl keinen Absatz. Die Auskunft freute mich. Damit war der Kreis für meine Nachforschungen schon bedeutend enger geworden.

Nun betrat ich mit einiger Spannung den Laden S. Wiegand, 1. E. Der Lieferant am Grauen. Ich wußte, daß dieses Geschäft zweifelslos die vornehmste Kundschaft der Stadt habe. Ich zeigte das Muster, und der Besitzer mich persönlich bediente legte mir sofort die gewünschte hochwertige Kaffette mit hundert Bogen und den dazu gehörigen Umschlägen vor. „Sechzig Kronen!“ Ich kante, erbot aber eine Unterredung unter vier Augen.

Der Mann führte mich in das kleine Kontor, das sich hinten an seinen Laden schloß. Ich möchte von Ihnen erfahren, Herr Wiegand, begann ich, ob dieses Papier auch noch in einem anderen Geschäft in Wien verkauft wird.

Ganz bestimmt nicht, erwiderte er selbstbewußt. Die Bezugsquelle ist mein Geheimnis.

Es ist ein englisches Fabrikat. Ichaltere ich ein um wenig mit meiner Sammelmappe zu probieren.

Alles dings, aber es gibt nur eine Sorte, die es erzeugt. Nur die anderen Geschäfte, fügte er geringgütig hinzu, ist das auch kein Artikel. Es würde ihnen liegen bleiben.

Verkaufen Sie viel davon? O, sehr viel! Ich bin zufrieden.

Ich sah, daß ich die Geschichte nicht ganz richtig angepaßt hatte. Wenn ich den jetzt noch weiter renommieren ließ, dann kam ich von meinem Ziele nur immer mehr hinab. Ich nahm also, gewissermaßen um mich zu legitimieren, ein Dutzend Briefe aus der Tasche und zeigte ihm die Aufschriften. Die Wirkung war eine befriedigende; sein Gesicht nahm sofort einen ehrfürchtigen Ausdruck an.

Herr Wiegand, sagte ich, Sie sind Hoflieferant und sicher muß Ihnen daran gelegen sein, sich den Hof zu verpflichten.

Er verbeugte sich sehr devout und legte die Hand aufs Herz, um anzudeuten, daß — für den Hof! — er bereit sei, auch sein Leben zu lassen.

Also, Herr Wiegand, fuhr ich fort, Sie werden sich die höchsten Herrschaften zu Danke verbinden, wenn Sie mir einige Proben beantworten. Verkaufen Sie wirklich viel von dem Papier?

Herr, ich mache mein Geschäft damit. Es geht mit dem übrigen. Davon allein könnte ich natürlich nicht leben.

Das kann ich mir denken. Sind Sie in der Lage, die hauptsächlichsten Abnehmer für diesen Artikel nachhaft zu machen? Werken Sie wohl auf, Herr Wiegand, den kaiserlichen Hoheiten ist die präzise Beantwortung dieser Frage von besonderer Wichtigkeit!

Der Mann war ganz Bereitwilligkeit und Ergebenheit. Er nickte förmlich zusammen, so oft ich der hohen Herrschaften Erwähnung tat. Er dachte nach und gestand dann, daß er für dieses Papier eigentlich nur drei Kundschaften habe. Er lieferte das Papier an den kaiserlichen Hof, dann sei Lady Primrose von der englischen Botschaft Abnehmerin, die stärkste Kundschaft sei aber Gräfin Tibidweys, die monatlich mindestens einmal erscheine, um eine Kaffette zu kaufen.

Ich danke Ihnen, Herr Wiegand, ich werde nicht ermangeln, Ihre gültige Bereitwilligkeit hohen Orts entsprechend hervorzubringen.

Dann ging ich. Ich war lehrduldig, denn nun war der Kreis doch schon recht eng gezogen. Also drei Ausgangspunkte und alle drei eigentlich gleichwertig. So mußte ich sie einschätzen. Denn ich habe es mir bei meinem Weiter zum Grundfatz gemacht, von vornherein nur als unwahrscheinlich anzunehmen, wenn ich nicht

gute Gründe für eine solche Annahme hatte.

Anfragen war hier zweifelslos mit der Gräfin Leys. Nicht nur weil da die Nachforschung am leichtesten und bequemsten schien, sondern weil da schon eine bestimmte, vielversprechende Angabe vorlag. Der starke Verbrauch war doch auffällig.

Ich sah auf die Uhr: zehn Uhr. Aus den Postfächern der Briefe hatte ich erkundet, daß sie an verschiedenen Stellen zwar, aber doch fast ausnahmslos zur selben Zeit, so gegen zwölf mittags ausgegeben worden waren.

Meinen Wagen dirigierte ich in die Reiterstraße und ließ gegenüber von dem Palais Leys halten, und da blieb ich nun in den Wagen zurückgelehnt als Beobachtungsposten. Bei meinem Geschäft muß man Geduld haben. Ich ließ mich nicht verdrießen und hatte ein scharfes Auge darauf, wer aus dem Hause ging. Die Dienerschaft interessierte mich nicht. Denn zweierlei war mir schon klar geworden: erstens daß die Briefe nicht aus dem Kreis der Dienerschaft hervorgegangen waren. Wenn die Gräfin monatlich ungefähr nur eine Kaffette verbrauchte — was freilich unter normalen Verhältnissen schon sehr viel war — so war es doch unmöglich, daß ihr unbedenkt so viel von dem Papier gestohlen werden konnte, als für jene massenhaften Briefe nötig war. Und zweitens: Wenn man schon solche Briefe schreibt dann vertraut man ihre Aufgabe nicht der Dienerschaft an. Derlei besorgt man schon selber und höchst persönlich.

Ungefähr eine Stunde hatte ich gewartet, als aus dem Palastore ein pompöser Portier heraustrat, um die Ausfahrt einer Equipage zu sichern. Ich gab meinem Kutscher einen Wink. Wir fuhren dem Wagen nach. So lange wir fuhren, blieb ich ruhig sitzen; da konnte nichts geschehen. Als aber nach einer ausgiebigen etwa halbstündigen Spazierfahrt haltgemacht wurde, sprang ich rasch aus dem Wagen. Wir waren auf dem Schotterring, und der schönste Frühlingssonnenschein beleuchtete die Szenerie.

Ein rascher Wink belehrte mich, daß ein Briefkasten in der Nähe war. Aus der Equipage stieg, unterstützt von einem am Schlag stehenden Bedienten eine elegante junge Dame von ganz außerordentlicher Schönheit, blond, das reine Madonnen Gesicht. Sie schritt zum Briefkasten. Ich war rascher dort, öffnete die Klappe und hielt sie, als wolle ich ihr den Vortritt lassen oder gar behilflich sein. Sie dankte mit einer leichten Neigung des Kopfes und einem verbindlichen Lächeln.

Ein rascher Wink belehrte mich, daß ein Briefkasten in der Nähe war. Aus der Equipage stieg, unterstützt von einem am Schlag stehenden Bedienten eine elegante junge Dame von ganz außerordentlicher Schönheit, blond, das reine Madonnen Gesicht. Sie schritt zum Briefkasten. Ich war rascher dort, öffnete die Klappe und hielt sie, als wolle ich ihr den Vortritt lassen oder gar behilflich sein. Sie dankte mit einer leichten Neigung des Kopfes und einem verbindlichen Lächeln.

Erst jetzt und wie gelähmt blickte sie auf mich; sie brachte zunächst kein Wort hervor und war dem Umfinken nahe.

Erst jetzt und wie gelähmt blickte sie auf mich; sie brachte zunächst kein Wort hervor und war dem Umfinken nahe.

Erst jetzt und wie gelähmt blickte sie auf mich; sie brachte zunächst kein Wort hervor und war dem Umfinken nahe.

Erst jetzt und wie gelähmt blickte sie auf mich; sie brachte zunächst kein Wort hervor und war dem Umfinken nahe.

Erst jetzt und wie gelähmt blickte sie auf mich; sie brachte zunächst kein Wort hervor und war dem Umfinken nahe.

Erst jetzt und wie gelähmt blickte sie auf mich; sie brachte zunächst kein Wort hervor und war dem Umfinken nahe.

Erst jetzt und wie gelähmt blickte sie auf mich; sie brachte zunächst kein Wort hervor und war dem Umfinken nahe.

Erst jetzt und wie gelähmt blickte sie auf mich; sie brachte zunächst kein Wort hervor und war dem Umfinken nahe.

Erst jetzt und wie gelähmt blickte sie auf mich; sie brachte zunächst kein Wort hervor und war dem Umfinken nahe.

Erst jetzt und wie gelähmt blickte sie auf mich; sie brachte zunächst kein Wort hervor und war dem Umfinken nahe.

Erst jetzt und wie gelähmt blickte sie auf mich; sie brachte zunächst kein Wort hervor und war dem Umfinken nahe.

Erst jetzt und wie gelähmt blickte sie auf mich; sie brachte zunächst kein Wort hervor und war dem Umfinken nahe.

Verzeihen Sie, Gräfin, sagte ich, das mußte sein!

Nun erst fand sie wieder Worte. Wer sind Sie? Was wollen Sie? Sie haben da eine Infamie begangen. Geben Sie mir meinen Brief wieder, oder ich nehme die Hilfe der Polizei in Anspruch.

Das wäre das Beste, was Sie tun könnten, Gräfin. Ich mache darauf aufmerksam, daß wir gerade vor der Polizeidirektion stehen — wenn es also gefällig ist! Ich habe hier noch einige Briefe, die wir zur Vergleichung mit heranziehen könnten.

Ich zog ein Päckchen Briefe aus der Tasche und zeigte sie ihr. Sie wurde sehr bleich und war nun nahe daran, ihre ganze Fassung zu verlieren. Der Bediente, der jetzt erst zu bemerken schien, daß da nicht alles ganz in Ordnung sei, rückte nun heran, gleichsam zu ihrem Schutze.

Vor allen Dingen, Gräfin, schämen Sie uns den Bengel vom Galse. Er braucht nicht zu hören, was wir verhandeln.

Ein Wink von ihr beorderte die Bedientenseele zurück.

Und nun, Gräfin, gestatten Sie, daß ich mich vorstelle. Ich heiße Dagobert Trossler, bin, was Sie vielleicht beruhigen wird, keine Amtsperson, bin aber von den Hoheiten beauftragt, dem hiesigen Spion ein Ende zu machen. Es war der letzte derartige Brief, den Sie geschrieben haben.

Sie nickte stumm, und wie sie so völlig vernichtet dastand, begann sie mir leid zu tun. Was wollen Sie? Man hat keine kleinen Schwächen, und vor Frauenschönheit habe ich nie recht standhalten können. Ja doch, sie war eine schwer Schuldige, aber sie war reizend.

Wir können da nicht stehenbleiben, redete ich weiter auf sie ein. Wollen Sie mich in Ihrem Wagen mitnehmen, oder ziehen Sie es vor, mit mir zu promenieren und uns unsere Wagen nachfahren zu lassen?

Sie zog das letztere vor, und so marschierten wir denn traulich nebeneinander.

Was werden Sie jetzt tun, Herr Trossler? fragte sie.

Was ich muß, Gräfin. Ich werde meinen hohen Auftraggebern Bericht erstatten.

Sie werden meinen Namen nennen?

Ich muß wohl. Damit werden Sie ein Todesurteil gesprochen haben.

Ein gesellschaftliches Todesurteil — vielleicht. Es wäre kein unverdientes.

Nicht nur gesellschaftlich. Wenn Sie das tun, dann lebe ich heute meinen letzten Tag.

Ich sah sie an. Das war nicht phrasenhaft gesprochen. In ihren Augen flimmerte etwas, was auf einen erschütterlichen Entschluß deutete. Nun, wissen Sie, Frau Violet, man ist schließlich doch kein Unmensch. Es war ein schmähliches, ein häßliches Verbrechen, das da begangen worden war. Diese ideale Mädchenschönheit hatte Tag für Tag Worte niedergeschrieben, die einen Wachtmeister von den Dragonern hätten zum Errotten bringen müssen, aber ein Selbstmord — das hätte ich doch nicht gern aufs Gewissen genommen!

„Sie haben sie doch nicht etwa straflos laufen lassen, Herr Dagobert rief Frau Violet mit kaum verhohlener Entrüstung.

„Nein; Strafe muß sein. Ich war

Nach Verlauf von Jahren

bleibt dieses Neu-Braunfeller Zeugnis unerschütterlich. Zeit ist die beste Probe der Wahrheit. Hier ist eine Neu-Braunfeller Empfehlung, die für alle überzeugend sein sollte: Frau S. Lolle, Comal-Str., Neu-Braunfels, Texas, sagt: „Ich habe viel wegen Nieren und Blasenbeschwerden gedoktort, erhielt jedoch nur temporäre Erleichterung. Kopf und Rücken schmerzten und die Nieren funktionierten unregelmäßig. Schließlich verschaffte ich mir Doans Nierenpillen aus Woelckers Apotheke, und sie verdrängten ihre Arbeit gut. Keine Symptome der Nierenleiden sind zu adagekehrt, seit Doans Nierenpillen mich vor einigen Jahren kurierten. Ich bestätige gern meine frühere Empfehlung.“ Preis 50c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß die Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen — dieselben, die Frau Lolle hatte. Foster-Milburn Co., Eigentümer, Buffalo, N. Y.

13 8 Abdr.

nur schwankend, ob es gleich die Todesstrafe sein müßte. Ich hatte in meinem Gedächtnis einige Notizen über die gräßliche Familie Leys aufgeschrieben. Der Vater der jungen Dame war Alkoholiker gewesen und ist im Delirium gestorben, ein Bruder war Epileptiker. Ohne Zweifel lag da eine erbliche Belastung vor, durch welche allein die perverse Neigung, so schändliche Dinge niederzuschreiben, bei diesen jungen Mädchen zu erklären war.“

„Die erbliche Belastung!“ rief Frau Violet unmutig. „Das ist die übliche Ausflucht. Sagen Sie lieber ehrlich, Dagobert, Sie haben die Milderungsgründe gesucht!“

Nicht die Milderungsgründe, nur die psychologische Erklärung für das scheinbar völlig Ungeheimte. Lassen Sie mich's kurz machen. Nach langem Hin- und Herreden gab ich zwar kein festes Versprechen, aber ich sagte zu, es zu versuchen, ihren Namen, wenn es halbwegs ginge, nicht preiszugeben. Da nahm sie aus ihrem Korb eine kleine goldene Dose. Öffnete sie und zeigte mir ihren Inhalt. Es waren ansehnliche Brocken von Opium. Ich kenne das. Das war genug, um ein ganzes Geschlecht mit Stumpf und Stiel auszurotten. Sie sagte, durchaus nicht pathetisch, aber überzeugend, daß sie sich damit noch an demselben Tage vom Leben befreien werde, wenn ich ihren Namen bekanntgeben würde.

Ich nahm ihr das Döschen aus der Hand, um die wundervolle zarte Arbeit besser bewundern zu können. Es war ein Meisterwerk der Kleinkunst im Barockstil. Natürlich gab ich es ihr nicht zurück. Ich schloß einen Pakt mit ihr. Ich würde heute noch ganz bestimmt bei ihr vorsprechen und dann auch ihr Dose samt Inhalt zurückgeben. Sie versprach dagegen, bis dahin keinerlei Unbefonnenheit zu begreifen und die Selbstmordidee definitiv aufzugeben, wenn es mir gelingen sollte, die ganze Angelegenheit zum Abschluß zu bringen, ohne ihren Namen zu verraten.“

„Haben Sie ihr nicht auch noch eine besondere Belohnung für ihre schöne Leistung versprochen?“ fragte Frau Violet recht unmutig.

„Im Gegenteil, ich habe ihr eine Strafe diktiert. Unser Pakt war sehr klar. Ich liebe die Arbeit bei allen Abmachungen. Gelang es mir nicht, sie durch Geheimhaltung ihres Namens zu decken, dann — dann war sie frei, zu tun, was sie für gut hielt. Sollte es mir aber gelingen, ihr den Dienst zu erweisen, dann hatte sie eine Buße auf sich zu nehmen.“

„Welche Buße?“ fragte Frau Violet.

„Ich glaube streng genug gewesen zu sein. Das feierliche Versprechen, nie wieder so etwas zu tun, reichte ich natürlich nicht zur Buße. Ich verlangte also entweder zwei Jahre Kloster oder fünfjährige, sofort anzutretende Verbannung aus Wien — widrigenfalls! Sie entschied sich für das letztere. Wir

Montag, den 9. Februar 1914, morgens 9 Uhr.

Albert Triesch, Albert Quersen, Jakob Braune jr., Gus. Vogel, F. G. Wümburg, Max Delters, Max Forst, Chas. Stahl, Hugo Stratemann, Alwin Weber, Emil Kabe, Hermann Guenther, Alb. Wagenführ, Willie Steubing, Willie Pfeil, Fritz Andrae, Albert Steinbring, Richard Gismann, Joe Oberkamp, Ivo Jose, Egon Soechting, Willie Busse, Silar Kirchner, Adolf Bading, Robert Schulze, Julius Holz, Henry Ruff, Albert Jonas, Edgar Preyke, Herbert Arnold, Hugo Sattler, Louis Becker, Alfred Pantermühl, August Rowald, Emil Vorheier, Wm. Stratemann, John Fenske, Julius Wunderlich, Chas. Richter, Theodor Schwab.

Montag, den 16. Februar 1914, 9 Uhr morgens.

Ad. Uecker, S. S. Pfeuffer, Peter Nowotny jr., Albert Goebel, Bruno Poppe, Hermann Jentsch, Alwin Quersen, Henry Bender, Wm. Dens, Ernst Herbst, Mr. S. Staats, Chas. Bergemann jr., F. M. Weinhauser, Chas. Overling, Theo. Diez, Ernst Bading, Hugo Babel, Albert Bartels, Henry Pfeil, Fritz Arnold, Franz Kellermann, Robert Heimer, Robert Linnar, Paul Fehlis, August Haas, Emil Burghardt, Albert Klauz, F. C. Armte, Fritz Hampe jr., Alex Bloege, Hermann Gerloff, Julius Simon, Emil Doell, Wendelin Eberhardt, Emil Moerbig, Chas. Waetge, Albert Marchardt, Ed. Kaufz, S. S. Miggelt, Wm. Hansmann.

Montag, den 2. Februar 1914, 10 Uhr vormittags.

Albert Elbel, D. G. Bartels, Gus. Stark, Alwin Moeller, Willie Müller, Hermann Kirsche, Ed. Schleyer, Hermann Knibbe jr., Otto Hitzfelder, W. S. Gerlich, Willie Krosche, Edwin Sattler, Hugo Kohlenberg, Friedrich Wehe, John Vehl, Willie Wornock.

Montag, den 3. Februar 1914, 9 Uhr morgens.

Arnold Richter, O. L. Pfannstiel, Max Premer, Ad. Kappelmann jr., Louis Adams, Gust. Schaefer, Ad. Kirsche, Gust. Weiß, Theo. Lolle, Ernst Doehne, Hermann Borchers, Hugo Medel, R. P. Sauer, Henry Pantermühl jr., Hanno Faust, Hermann Delters, Fritz Bloedorn jr., Aug. Schleyer, Ad. Tausch, Gust. Gueslow, Walter Clemens, Hubert Bedtold, Fritz Reuse, Chas. Giesen, Henry Watson, Alf. Soechting, Eddie Orth, Max Preuher, W. Bartoskewitz, Chas. Berner, Edmund Benschorn, Harry Ballhöfer, Emil Balschmidt, Chas. Hartwig, Harry Luerjen, Alf. R. Weidner, Hermann Dierks jr., Hermann Brinkkoetter, Emil Heinemeier, Henry Balsam.

Montag, den 2. Februar 1914, 10 Uhr vormittags.

Arnold Richter, O. L. Pfannstiel, Max Premer, Ad. Kappelmann jr., Louis Adams, Gust. Schaefer, Ad. Kirsche, Gust. Weiß, Theo. Lolle, Ernst Doehne, Hermann Borchers, Hugo Medel, R. P. Sauer, Henry Pantermühl jr., Hanno Faust, Hermann Delters, Fritz Bloedorn jr., Aug. Schleyer, Ad. Tausch, Gust. Gueslow, Walter Clemens, Hubert Bedtold, Fritz Reuse, Chas. Giesen, Henry Watson, Alf. Soechting, Eddie Orth, Max Preuher, W. Bartoskewitz, Chas. Berner, Edmund Benschorn, Harry Ballhöfer, Emil Balschmidt, Chas. Hartwig, Harry Luerjen, Alf. R. Weidner, Hermann Dierks jr., Hermann Brinkkoetter, Emil Heinemeier, Henry Balsam.

schieden mit einem recht freundlichen Händchütteln.

Ich fuhr nun ins erzherzogliche Palais und wurde sofort vorgelassen, obgleich die hohen Herrschaften gerade beim Dejeuner saßen und ich durchaus nicht vollkommen etikettmäßig angezogen war. Das erzherzogliche Paar frühstückte allein. Auf einen Wink der hohen Hausfrau wurde auch für mich ein Gedeck aufgelegt, und ich hielt tapfer mit. Denn meine Expedition hatte mir Appetit gemacht.

So lange die aufwartende Dienerschaft ab und zu ging, wurde der Anlegenheit, die mich hergeführt hatte keine Erwähnung getan. Erst als aber geräumt und die Luft rein war, kam Se. Kaiserliche Hoheit auf unsere Sache zu sprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Ideales Laxiermittel. Wer will Vitteralz oder Rizinusöl nehmen, wenn Dr. King's New Life Pills das beste Darmmittel sind? Sie wirken sanft und naturgemäß auf Magen und Leber, stimulieren und regulieren die Därme und kräftigen das ganze System. 25c in allen Apotheken. S. C. Bucklen & Co., Philadelphia oder St. Louis. Ado.

Jan - Liste.

Februar-Termin des Districtgerichts von Comal County.

Grand Jury. Montag, den 2. Februar 1914, 10 Uhr vormittags.

Albert Elbel, D. G. Bartels, Gus. Stark, Alwin Moeller, Willie Müller, Hermann Kirsche, Ed. Schleyer, Hermann Knibbe jr., Otto Hitzfelder, W. S. Gerlich, Willie Krosche, Edwin Sattler, Hugo Kohlenberg, Friedrich Wehe, John Vehl, Willie Wornock.

Februar-Termin des Districtgerichts von Comal County.

Grand Jury. Montag, den 2. Februar 1914, 10 Uhr vormittags.

Albert Elbel, D. G. Bartels, Gus. Stark, Alwin Moeller, Willie Müller, Hermann Kirsche, Ed. Schleyer, Hermann Knibbe jr., Otto Hitzfelder, W. S. Gerlich, Willie Krosche, Edwin Sattler, Hugo Kohlenberg, Friedrich Wehe, John Vehl, Willie Wornock.

Februar-Termin des Districtgerichts von Comal County.

Grand Jury. Montag, den 2. Februar 1914, 10 Uhr vormittags.

Albert Elbel, D. G. Bartels, Gus. Stark, Alwin Moeller, Willie Müller, Hermann Kirsche, Ed. Schleyer, Hermann Knibbe jr., Otto Hitzfelder, W. S. Gerlich, Willie Krosche, Edwin Sattler, Hugo Kohlenberg, Friedrich Wehe, John Vehl, Willie Wornock.

Februar-Termin des Districtgerichts von Comal County.

Grand Jury. Montag, den 2. Februar 1914, 10 Uhr vormittags.

Albert Elbel, D. G. Bartels, Gus. Stark, Alwin Moeller, Willie Müller, Hermann Kirsche, Ed. Schleyer, Hermann Knibbe jr., Otto Hitzfelder, W. S. Gerlich, Willie Krosche, Edwin Sattler, Hugo Kohlenberg, Friedrich Wehe, John Vehl, Willie Wornock.

Februar-Termin des Districtgerichts von Comal County.

Grand Jury. Montag, den 2. Februar 1914, 10 Uhr vormittags.

Albert Elbel, D. G. Bartels, Gus. Stark, Alwin Moeller, Willie Müller, Hermann Kirsche, Ed. Schleyer, Hermann Knibbe jr., Otto Hitzfelder, W. S. Gerlich, Willie Krosche, Edwin Sattler, Hugo Kohlenberg, Friedrich Wehe, John Vehl, Willie Wornock.

Februar-Termin des Districtgerichts von Comal County.

Grand Jury. Montag, den 2. Februar 1914, 10 Uhr vormittags.

Albert Elbel, D. G. Bartels, Gus. Stark, Alwin Moeller, Willie Müller, Hermann Kirsche, Ed. Schleyer, Hermann Knibbe jr., Otto Hitzfelder, W. S. Gerlich, Willie Krosche, Edwin Sattler, Hugo Kohlenberg, Friedrich Wehe, John Vehl, Willie Wornock.

Februar-Termin des Districtgerichts von Comal County.

Grand Jury. Montag, den 2. Februar 1914, 10 Uhr vormittags.

Albert Elbel, D. G. Bartels, Gus. Stark, Alwin Moeller, Willie Müller, Hermann Kirsche, Ed. Schleyer, Hermann Knibbe jr., Otto Hitzfelder, W. S. Gerlich, Willie Krosche, Edwin Sattler, Hugo Kohlenberg, Friedrich Wehe, John Vehl, Willie Wornock.

Februar-Termin des Districtgerichts von Comal County.

Grand Jury. Montag, den 2. Februar 1914, 10 Uhr vormittags.

Albert Elbel, D. G. Bartels, Gus. Stark, Alwin Moeller, Willie Müller, Hermann Kirsche, Ed. Schleyer, Hermann Knibbe jr., Otto Hitzfelder, W. S. Gerlich, Willie Krosche, Edwin Sattler, Hugo Kohlenberg, Friedrich Wehe, John Vehl, Willie Wornock.

Zu verkaufen.

Mehrere gute Pferde für Zug und Wagen. Zu erfragen bei G. Gruene, Goodwin, Texas.

Zu verkaufen.

Ein schöner Platz dicht an der Stadtgrenze, aber frei von allen Steuern; enthält 29 Acker Land, Acker unter Kultur, 15 Acker Wald, Reugebohrter Brunnen, Stallungen usw. Dieser Platz eignet sich für Wohnungen; er ist in kalten Nordwinden geschützt, bietet hat im Sommer die vollste freien Zutritt. Er eignet sich auch gut für Hüfner- oder Schweinezucht.

Ferner 15 Acker des reichhaltigen Kulturlandes, welches Comal County aufzuweisen hat, auch nur 1 Meile von der Stadt, aber frei von allen Steuern. Beides wird billiger verkauft, als der jetzige Marktpreis für dicht bei der Stadt gelegene Ländereien ist. Nachfragen bei Otto Vode.

Zu verkaufen.

Mein Eigentum in der Central-Strasse. Willie Krosche, Neu-Braunfels.

Kirchensettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 1/8 Uhr. G. Wornhinweg, Pastor.

Evangelisch-lutherische Gottesdienste - Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vormittags. Sonntagsschule; 10 Uhr vormittags.

Jeden 4. Sonntag im Monat 4 Uhr nachm.: Jugend-Veranstaltung. Extra-Veranstaltungen nach Bedarf. Thos. Peterjan, Pastor.

In der evang. Friedenskirche zu Marion findet jeden Sonntag um 10 Uhr morgens Gottesdienst statt; Gottesdienst wird am 1. Sonntag in jedem Monat um 10 Uhr morgens gehalten. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends wird in der Kirche gesungen.

Whone-New Braunfels, No. 23. Gottesdienst wird am 1. Sonntag in jedem Monat um 10 Uhr morgens gehalten. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends wird in der Kirche gesungen.

Whone-New Braunfels, No. 23. Gottesdienst wird am 1. Sonntag in jedem Monat um 10 Uhr morgens gehalten. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends wird in der Kirche gesungen.

Whone-New Braunfels, No. 23. Gottesdienst wird am 1. Sonntag in jedem Monat um 10 Uhr morgens gehalten. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends wird in der Kirche gesungen.

Whone-New Braunfels, No. 23. Gottesdienst wird am 1. Sonntag in jedem Monat um 10 Uhr morgens gehalten. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends wird in der Kirche gesungen.

Whone-New Braunfels, No. 23. Gottesdienst wird am 1. Sonntag in jedem Monat um 10 Uhr morgens gehalten. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends wird in der Kirche gesungen.

Whone-New Braunfels, No. 23. Gottesdienst wird am 1. Sonntag in jedem Monat um 10 Uhr morgens gehalten. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends wird in der Kirche gesungen.

Whone-New Braunfels, No. 23. Gottesdienst wird am 1. Sonntag in jedem Monat um 10 Uhr morgens gehalten. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends wird in der Kirche gesungen.

Whone-New Braunfels, No. 23. Gottesdienst wird am 1. Sonntag in jedem Monat um 10 Uhr morgens gehalten. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends wird in der Kirche gesungen.

Whone-New Braunfels, No. 23. Gottesdienst wird am 1. Sonntag in jedem Monat um 10 Uhr morgens gehalten. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends wird in der Kirche gesungen.

Whone-New Braunfels, No. 23. Gottesdienst wird am 1. Sonntag in jedem Monat um 10 Uhr morgens gehalten. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends wird in der Kirche gesungen.

Whone-New Braunfels, No. 23. Gottesdienst wird am 1. Sonntag in jedem Monat um 10 Uhr morgens gehalten. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends wird in der Kirche gesungen.

Whone-New Braunfels, No. 23. Gottesdienst wird am 1. Sonntag in jedem Monat um 10 Uhr morgens gehalten. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends wird in der Kirche gesungen.

Whone-New Braunfels, No. 23. Gottesdienst wird am 1. Sonntag in jedem Monat um 10 Uhr morgens gehalten. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends wird in der Kirche gesungen.

Whone-New Braunfels, No. 23. Gottesdienst wird am 1. Sonntag in jedem Monat um 10 Uhr morgens gehalten. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends wird in der Kirche gesungen.

Read Our Personal Money-Back Guarantee

Your Wages Stop When You're Sick!

You Can Try This Remedy At Our Risk

YOU know what that means—Misery—Worry—Big Bills—Debts! You know you can't afford to get sick. Keeping in good health means food and clothing for you and your family. It's up to you to take care of yourself. It's up to you, whenever you don't feel right, to take something to make you right, to strengthen you, build you up, ward off worse sickness, protect you and your family! That thing we have, and in offering it to you we protect you against money risk, by personally promising you that if it doesn't protect you against sickness, we'll give you back your money without a word or question. It is—

Rexall Olive Oil Emulsion

It Is the Best Remedy

When you are run-down, no matter what the cause. It doesn't merely stimulate you and make you feel good for a few hours, but takes hold of the weakness, and builds you up to a healthy, normal condition.

It is a real nerve-food tonic, a real builder of healthy nerves, rich blood, strong muscles, good digestion. It contains the Hypophosphites, to tone the nerves and give energy, and pure Olive Oil, to nourish the nerves, the blood, the entire system, and give vitality, strength and health.

It is pleasant to take, the greasy flavor of the Olive Oil having been removed.

For you who are tired out, nervous, run-down, debilitated, weak, emaciated—for convalescents—for old people—for puny children—we recommend Rexall Olive Oil Emulsion as the best medicine we know of to make and keep you well and strong.

Sold only at the 7000 Rexall Stores—the World's Greatest Drug Stores—\$1.00 a bottle Sold in this town only by us

We Make Our Living

out of the drug business right here in your town. It is our duty to give you the best remedy we can for whatever ailment you may have, and business sense demands that we recommend nothing unless we know it's good.

We know Rexall Olive Oil Emulsion is good. We believe it is the best builder of health, energy and strength there is made. We know it is greatly helping many of your neighbors. We believe that it will make you well and strong again, and save you money and worry in the end.

We feel it is good business for us to recommend Rexall Olive Oil Emulsion and get you to use it, because we know you'll thank us afterward for making our confidence in it so plain that you didn't hesitate to take us at our word. We also feel sure that once you have used it, you'll be as enthusiastic about it as we are and will recommend it to your friends. Read our money-back guarantee and get a bottle today.

We Guarantee This Remedy to Relieve and Satisfy You—or Your Money Back. We don't want your money unless Rexall Olive Oil Emulsion really helps and satisfies you. If it doesn't, come back and tell us, and we'll give back your money. We believe it will protect your health—if it doesn't, the money is yours, and we want you to have it.

H. V. SCHUMANN,

San Antonio St., New Braunfels, Texas

Rexall Means "KING OF ALL" — Ours is The Rexall Store in this town.

Allerlei.

Kein Mensch verstehe das Einmensteuergesetz, behauptet ein Kaufmann. Wir glauben doch, Jene, die weniger als dreitausend Dollar Einkommen haben, verstehen es ganz gut.

Die Bundesregierung will die Leute das Sparen lehren. Schön! Wer wer wird es die Bundesregierung lehren? Auch die Weisheit der Welt mit dem Sparen pflegen nicht vom Himmel zu fallen. In Washington tun gar nichts.

Akute Halsentzündung. Es gibt nichts Besseres für Halsentzündung als Nixols Misch. Reibt man sich damit ein, so ist die Entzündung morgens gewöhnlich fort. Reibt man bei starker Entzündung die Brust damit ein, so verhindert es oft Lungenentzündung. In allen Apotheken, 25c u. 50c die Flasche.

Es ist natürlich Unsinn, wenn behauptet wird, heute wolle niemand mehr die Wahrheit hören; die hört man nach wie vor gern, nur muß es Wahrheit über die andern sein.

Gener Arzt, der in Kansas einen Patienten durch einen Schuß am Leben zum Tode beförderte, ist ebenfalls Anhänger des Systems, das man als abgekürztes Verfahren bezeichnet hat.

Für Hautleiden. Nixols Cure wird unter positiver Garantie der Wiedererstattung des Geldes verkauft, falls es Krätze, Ekzema, Ringworm etc. nicht kuriert. Es ist riskieren daher nichts, wenn Sie die 50c-Flasche von Ihrem Apotheker kaufen.

Aus Philadelphia wird berichtet, daß mehr als \$300,000 sollen drei junge Leute, die hier wegen Mißbrauch der Post zu betrügerischen Operationen im Gericht vorgeführt wurden, erlangt haben. Die Post ist ihrer Operationen war Philadelphia und St. Louis. Die Betrüger sollen sie auf der Weise verübt haben, daß sie verschiedene Stricker-Firmen

gründeten und Waren auf Kredit nahmen, wobei sie sich gegenseitig als „Referenzen“ angaben. Nach Veräußerung der Waren ließen die Gauner sich für bankrott erklären.

Aus der Bundeshauptstadt Washington wurde am Freitag berichtet: Die Greater New York Live Poultry Dealers Protective Association ersucht heute das Departement für Ackerbau, den Farmern zu verbieten, Hühner mit einer Art Sandkleefer zu füttern, um ihr Gewicht zu erhöhen. Es wurde behauptet, daß New Yorker Konsumenten wöchentlich für 150,000 bis 300,000 Pfund Sand und andere Gewichtsubstanzen im Geflügel bezahlen.

Für Frostschäden, zerprungene Haut, erkrankte Ohren, Finger und Zehen, zerprungene Hände und Lippen, Frostbeulen, rote, raue Haut, hat Buddens Arnica-Salbe nicht ihres gleichen. Lindert den Schmerz sofort und heilt schnell. Sollte stets in jedem Hause sein. Das beste Mittel für alle Hautleiden, juckendes Ekzema, Flechten, Hämorrhoiden etc. 25c in allen Apotheken oder per Post. S. S. Budden & Co., Philadelphia oder St. Louis.

Glücklich ist, wer mehr hat als andere — glücklicher, wer weniger braucht, als die andern.

Die von Sekretär Daniels ernannte Offiziersbehörde zur Ausarbeitung eines Planes für die Organisation des Luftschiffahrtendienstes der Kriegsmarine empfiehlt unter anderem in ihrem Bericht die Ausrüstung eines jeden Schlachtschiffes mit wenigstens einem Aeroplan. Zu ihrer Arbeit sammelte die Kommission reiches Material aus dem Auslande, wo die Nationen sich darin einig sind, daß in der Luftschiffahrt nur das Allerbeste brauchbar ist. Die Idee mancher auswärtiger Mächte, daß auch Küstenverteidigung auf den Luftdienst basiert sein sollte, ist verworfen; der Bericht empfiehlt der Frage der Erbauung von besonderen Schiffen für Luftfahrzeuge näher zu treten, obgleich sie nicht sofort nötig seien, und den

alssaldigen Ankauf von lenkbaren Luftschiffen. Bei starker Erkältung reibe man sich die Brust mit Nixols Misch ein, und Erleichterung wird sich überraschend schnell einstellen. Tiefliegende Erkältung ist gefährlich und wird oft zur Lungenentzündung. Rechtzeitiges Einreiben mit Nixols Misch ist wichtig. In allen Apotheken, 25c u. 50c die Flasche. Adv. Dem Naturhistorischen Museum der Stadt New York ist kürzlich ein Schmetterling geschenkt worden, der die stattliche Summe von \$8000 verkörpert. Es handelt sich nicht etwa um einen Schmetterling aus Edelsteinen und Diamanten, sondern um ein einfaches, unscheinbares Tierchen mit graublauen, gelbgepunkteten Flügeln. Es stammt aus der Sierra Leone, dem einzigen Gebiet der Erde, wo es vorkommt, aber ebenfalls nur höchst selten. Dort hat es Dr. Sterker, der es der Stadt New York geschenkt hat, an der Spitze einer Expedition von 40 Menschen aufgeführt. Zwei Jahre lang durchstreiften die Jäger vergeblich die Wälder, Ebenen und Sümpfe des Landes, ohne das seltene Wild aufzutreiben. Sechs Menschen starben auf dieser Feldzug, der seinem Leiter eine außerordentliche Summe kostete. Aber die Geduld wurde belohnt. Eines Abends fand sich ein dünnes Seidennetz über das seltene Insekt, das zufällig wie ein Gartenschmetterling gefangen werden konnte. Die Summe von \$8000 repräsentiert also nur den reinen Sammelwert. Die enormen Kosten der Expedition sind darin nicht eingerechnet. Dauertochter Die Trachten wechseln geschwinde, Sehr oft schon über Nacht; Nur eine ich immer finde: Die Niedertracht. S Brustschmerzen spürt man unter den Rippen, Gegenstoß im Rücken. Ballards Schnee-Liniment ist gut für beide; gründliches Einreiben damit lindert die Schmerzen und der Leidende kann sich wieder frei bewegen. 25c, 50c u. \$1 bei S. S. Schumann, Adv.

Durch die Blume. Tante: „Bist du aber groß geworden, Karlchen!“ Karlchen: „Ich kann schon ganz allein einen Nickel in den Hofoladen-Automaten stecken!“

Wundervolles Hustenmittel. Dr. Kings Neue Entdeckung kennt man überall als sicheres Mittel für Husten oder Heiserkeit. D. R. Lawson, Edison, Tenn., schreibt: „Dr. Kings Neue Entdeckung ist die wundervollste Husten-, Hals- und Lungenmedizin, die ich je verkaufte; unübertrefflich, ohne Mühe zu verkaufen, braucht keine Garantie.“ Das ist wahr, weil Dr. Kings Neue Entdeckung die hartnäckigsten Husten und Erkältungen beseitigt. Hilft schnell bei Lungenbeschwerden. Sollte stets im Hause gehalten werden. 50c u. \$1 in allen Apotheken oder per Post. S. C. Budden & Co., Philadelphia oder St. Louis. Adv.

Einer zum Schreien. Bankier: „Meine Tochter erhält zunächst hunderttausend Mark und das Doppelte nach meinem Tode.“ Bewerber: „Und wann dürfte das etwa sein?“

Schreibt über seine Tochter. „Wir haben eine Tochter.“ schreibt Herr August Engel von Herrington, Kansas, die jetzt 19 Jahre alt ist und über zwei Jahre lang mit Magenleiden geplagt war. Sie war kaum imstande, irgendetwas zu essen, und so schwach und mager, daß sie nur noch Haut und Knochen war. Während dieser ganzen Zeit dozierte sie u. nd die Ärzte sagten fortwährend: „Sie wird schon darüber hinweg kommen.“ Aber es geschah nicht, — wenigstens hatten alle Hoffnung aufgegeben, als wir anfangen, ihr Alpenkräuter zu geben. Diese Medizin wirkte Wunder an ihr. Ihre Schmerzen verschwanden, ihre Baden wurden rund und rosig, und sie ist gesund und glücklich. Es will mir vorkommen, als ob Ihr Alpenkräuter die einzige wirkliche Medizin ist.“

Horn's Alpenkräuter ist keine Apotheker-Medizin, sondern ein einfaches Kräuter-Heilmittel, welches dem Publikum direkt geliefert wird von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill., add.

Abfahrt der Personenzüge der S. & N. Bahn: Nach Süden: No. 5 5:30 morgens No. 7 8:34 morgens No. 1 3:34 nachm. No. 9 9:34 abends Nach Norden: No. 10 4:20 morgens No. 8 8:34 morgens No. 4 2:56 nachm. No. 6 9:14 abends Zug No. 4, der „Highflyer“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten. Mit Zug No. 6 kann man in „Chair Cars“ ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen. Züge No. 8 und 9 sind Localzüge. W. A. Wims, Ticket-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von New Braunfels: Nach Süden: No. 21 (Alamo Spec.) 5:47 morgens No. 5 (Flyer) 6:13 morgens No. 7 (über Austin) 6:45 morgens No. 3 (Local) 4:25 nachm. No. 9 (Limited) 7:23 abends Nach Norden: No. 4 (Local) 7:45 morgens No. 10 (Raty Limited) 9:45 morgens No. 8 (2 to the Minute) 8:57 abends No. 6 (Raty Flyer) 9:45 abends No. 22 (Alamo Spec.) 11:30 abends (No. 6 nimmt nur Passagiere auf, die weiter als Ft. Worth und Dallas gehen. Zwei südlich gehende Passagiere von nördlich von Dallas und Ft. Worth gelegenen Stationen aussteigen zu lassen.)

Ankunft und Abgang der Post. Von New-Braunfels über Sattler nach Granes Mill um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in New-Braunfels um 4 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags. Von New-Braunfels über Smithson's Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in New-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags. Die Rural Free Delivery Carriers verlassen New-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück. Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden. Otto Heilig, Postmeister.

Ein gegenfeitiger Versicherungs-Berein für Neu-Braunfels und Umgebung, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen und Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Institute, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen. Joseph Faust, Präsident. S. B. Pfeiffer, Vice-Präsident. F. Hampe, Sekretär. Otto Heilig, Schatzmeister. F. Denebert, Wm. Bipp jr., Jos. With, Direktoren.

Anzeigen sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgen um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer erscheinen sollen. Wir erfordern in geehrten Kunden freundlichst, sich hier nach richten zu wollen. Achtungsvoll, Die Herausgeber.

Smoke House

Billiard Room. Feine Cigarren und Tabak immer an Hand. Im freundlichen Zuspruch eruchen Jos. Arnold & Son.

Unser neuer Baumschul-Catalog ist soeben erschienen. Wer in dieser Saison Frucht-bäume und Ziersträucher zu pflanzen gedenkt, sollte nicht verfehlen sich denselben schicken zu lassen; derselbe ist frei. Man adressiere: Cibolo Nurseries, Cibolo Texas. 6 BR

Blacksmith & Repair Shop

J. Schwandt Firestone u. Goodyear Gummi-Reifen aufgezoogen, auch auf Babywagen; verkaufen Flood & Coutlin's Buggy Paint, ist die beste.

Deutsche!

Wenn Ihr nach San Marcos kommt, macht Eure Einkäufe bei Peter Ault, 11 E. W. Corner Square.

PATENTS

OVER 65 YEARS' EXPERIENCE. TRADE MARKS, DESIGNS, COPYRIGHTS & C. Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications are strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American. A handsome illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year, four months, \$1. Sold by all newsdealers. MUNN & Co. 364 Broadway, New York Branch Office, 625 F St., Washington, D. C.

Eisenbahn-fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der S. & N. Bahn: Nach Süden: No. 5 5:30 morgens No. 7 8:34 morgens No. 1 3:34 nachm. No. 9 9:34 abends Nach Norden: No. 10 4:20 morgens No. 8 8:34 morgens No. 4 2:56 nachm. No. 6 9:14 abends Zug No. 4, der „Highflyer“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten. Mit Zug No. 6 kann man in „Chair Cars“ ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen. Züge No. 8 und 9 sind Localzüge. W. A. Wims, Ticket-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von New Braunfels: Nach Süden: No. 21 (Alamo Spec.) 5:47 morgens No. 5 (Flyer) 6:13 morgens No. 7 (über Austin) 6:45 morgens No. 3 (Local) 4:25 nachm. No. 9 (Limited) 7:23 abends Nach Norden: No. 4 (Local) 7:45 morgens No. 10 (Raty Limited) 9:45 morgens No. 8 (2 to the Minute) 8:57 abends No. 6 (Raty Flyer) 9:45 abends No. 22 (Alamo Spec.) 11:30 abends (No. 6 nimmt nur Passagiere auf, die weiter als Ft. Worth und Dallas gehen. Zwei südlich gehende Passagiere von nördlich von Dallas und Ft. Worth gelegenen Stationen aussteigen zu lassen.)

Ankunft und Abgang der Post. Von New-Braunfels über Sattler nach Granes Mill um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in New-Braunfels um 4 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags. Von New-Braunfels über Smithson's Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in New-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags. Die Rural Free Delivery Carriers verlassen New-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück. Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden. Otto Heilig, Postmeister.

Ein gegenfeitiger Versicherungs-Berein für Neu-Braunfels und Umgebung, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen und Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Institute, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen. Joseph Faust, Präsident. S. B. Pfeiffer, Vice-Präsident. F. Hampe, Sekretär. Otto Heilig, Schatzmeister. F. Denebert, Wm. Bipp jr., Jos. With, Direktoren.

Anzeigen sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgen um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer erscheinen sollen. Wir erfordern in geehrten Kunden freundlichst, sich hier nach richten zu wollen. Achtungsvoll, Die Herausgeber.

Dr. A. Garwood,

New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Schumanns Apotheke; Telephone 18-3 R. Wohnung Seguin- und Garten-Strasse, Tel. 240. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. L. G. Wille,

New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office: Boelders Gebäude oben, Telephone 35-2 R. Wohnung: Mühlen-Strasse No. 315, Telephone 35-3 R.

Dr. A. H. Noster,

Praktischer Arzt. Office und Wohnung, Seguin-Strasse, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephone No. 33. New Braunfels, Texas.

Dr. H. Leonard,

Office in Richters Apotheke. Phone 144.

Dr. M. C. Hagler,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Speziell vorbereitet für die Behandlung von Nerven-, Hals- und Lungenleiden. Office im neuen Holz'schen Gebäude, 601 San Antonio-Str. Telephone: Office 346, Wohnung 347.

Dr. A. J. Hinmann,

Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer. Office in der Wohnung an der Castell-Strasse; Telephone 297. Bestellungen können auch nach Boelders Apotheke telephoniert werden.

Dr. C. B. Windweber,

Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stockwerke von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Bielstein,

Zahnarzt. Office in Boelders Gebäude. Telephone: Office, 28-2R. Wohnung, 28-3R.

Dr. R. S. Beattie,

Tierarzt und Tier-Zahnarzt. Office im Krause-Gebäude an der Plaza. Telephone 147. Agentur für Vieh-Versicherung.

Ad. Seidemann,

deutscher Advokat. Office über Wm. Tays' Sattlergeschäft. Neu-Braunfels, Texas.

Henne & Fuchs,

Deutsche Advokaten. New Braunfels, Texas

Martin Faust,

Advokat. Office in Holz's Gebäude.

Neu-Braunfeller Ge-

genfeitiger Unterstü- gungs-Verein. Ein gegenfeitiger Versicherungs-Berein für Neu-Braunfels und Umgebung, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen und Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Institute, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen. Joseph Faust, Präsident. S. B. Pfeiffer, Vice-Präsident. F. Hampe, Sekretär. Otto Heilig, Schatzmeister. F. Denebert, Wm. Bipp jr., Jos. With, Direktoren.

Anzeigen

sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgen um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer erscheinen sollen. Wir erfordern in geehrten Kunden freundlichst, sich hier nach richten zu wollen. Achtungsvoll, Die Herausgeber.

Reisebericht.

Da ich immer noch lebe, will ich auch gleich verraten, daß Harry Staats das schwerste Corn geerntet hat, welches ich dieses Jahr zu sehen bekam.

Ed. Reininger wohnt bei Cibolo, darf dessenungeachtet jedoch so oft nach Neu-Braunfels kommen, wie er will; je öfter, desto lieber ist es uns. Und nahe bei der Stadt wohnt auch die Familie Chas. C. Schumann. Ed. Staats hat Zuderrohr „bei Wholesale“, deshalb packt er in Vollen.

John Schnabel wohnt fünf Meilen von der Stadt — mehr oder weniger. Das nächste Haus ist Gustav Wenzel, und zu Wm. Reiley kann man auch hinkommen.

Auf Umwegen kommt man dann zu Carl Feil und Wendelin Eckard. Paul Scheide wohnte auch hier in der Nähe, ist jetzt jedoch nach Seguin gezogen; aber Sv. Schorn sitzt noch auf seinem Berge und guckt mit dem Fernrohr, ob die Mexikaner sich noch bei Laredo und Ojinada an den Haaren herumzerren.

Und daß es Abend war, als ich zu Cousin Walter Reuse hinkam, ist doch selbstverständlich.

Am nächsten Morgen mußte ich zu Kreuze kriechen, denn der Adolfs wollte mich ins Brunnenloch, das er gerade bohren ließ, stecken. Dieses soll schon halbwegs nach China reichen. Neulich hat der Adolfs ganz genau gehört, wie der alte Li Hung Chang sich im Grabe rümdrehte, u. da wollte er mich beistehen. Ich wehrte mich, was ich konnte, aber ich konnte gegen den Riesen nicht aufkommen, und wäre futsch gewesen, wenn nicht Adolfs Vater noch rechtzeitig herzugekommen wäre, und mit einem kräftigen Kreuzhimmeldonnerwetter sein Söhnchen beim Krachen gefaßt hätte. Was dann geschah, weiß ich nicht, denn ich kam dadurch los und machte, daß ich fortkam; und ich gehe nicht wieder hin, bis das nächste Mal.

John Sildebrandt meinte: „Junge, wovon bist Du so blaß?“ Ich blieb jedoch die Antwort schuldig, ging weiter zu Ad. Wahl, Sv. Thoeve und John Helmke und ganz erschöpft brach ich beim Rud. Venshorn zusammen.

Bestürzt eilte letzterer herbei und trug mich ins Haus, setzte mich auf einen Stuhl, auf den er vorher eine Unze Senföl gegossen, und hielt mir eine Handvoll pulverisierten roten Pfeffer unter die Nase; und ich glaube, dieses Mittel würde sogar einen Toten wieder auf die Beine bringen.

Es that dem Rudolf zuletzt auch leid, denn solch einen Appetit, wie ich nach den überhanden Strapazen entwidelt, hatte er vorher nicht in seinem Leben gesehen. (Es war nämlich Wirttag.) Und er war schließlich froh, daß ich nicht jeden Tag dort hinkam.

Wm. Helmke und Sv. Seiler, der wieder Großvater geworden, waren kreuzfidel und puppenlustig. Ferdinand Wenzel, der arme kleine Junge, war jedoch bettlägerig. Ich riet ihm, Rud. Venshorn zu konsultieren, und habe neulich gehört, daß es ihm jetzt besser geht. Hermann Wenzel war am Cottonpflücken; 3/4 Vollen vom Acker hatte er schon heraus und die Hälfte sah noch im Felde. Der Hermann denkt jedoch, der Wammon muß wieder unter die Leute und hat sich ein Wohnhaus bauen lassen, wie man wenige auf der Farm findet; und ganz im Vertrauen erzählte er mir, daß er demnächst seine eigene Brauerei bauen würde, und dann könnte ihm die ganze Wackerbande den Vudel hinaufsteigen. Nu ja, breit und lang genug ist derselbe ja. Ed. Wosnig wurde dann besucht und der Stat wurde verabredet. Gust. Wenzel will auch Stat lernen. August Uhr, Wm. Pfannstiel und Fritz Steuerker passierten noch; dann fuhr ich zurück zum Edwin.

Nach dem Abendessen besuchten wir dann Alex Wolfshohl und hatte ich hier das Vergnügen dessen Vater Wm. Wolfshohl von der Cable Ranch kennen zu lernen und nachher wurden drei Stat-Decks verbraucht, und als wir aufhörten, war die Sonne noch lange nicht auf. Walter Schmidt sagte, wir seien düntlich und bestellte die Tante.

Dann besuchte ich Fr. Pfannstiel und fuhr nach Station, wo Sheriff Fritz Hartwig die Durstigen nicht

untommen läßt.

Fritz Klein und Sv. Tasto sind jedoch auch da und wenn Gerstenrost nicht mehr reicht, dann kommt Feuerwasser an die Reihe.

Chas. Zuehl, Carl Voigt, Ad. Wenzel, W. S. Krueger, Wm. Staats, John Quebinger und Aug. Wenzel sind auch manchmal dort zu finden. Aug. Kurze hat jetzt den Fleischladen und verkauft so viel Fleisch, daß Gus. Bornemann nebst zwei Gehülften einen ganzen Tag Arbeit hatten, um nur genug Steakpinks zu liefern.

Wm. Zipp jr. war auch zugegen und kann obiges heute noch nicht glauben. Wm. Dorrow wurde dann noch besucht und dann fuhr ich Abends zu Alex Wolfshohl. Zusammen suchten wir dann wiederum Edwin Wosnig auf. Wenn dann die Säbne nicht zu frühen angefangen hätten, würden wir noch nicht einmal das Morgenrot bemerkt haben.

In kommenden Herbst will auch Gus. Bordenbäumen Unterricht nehmen. Vater Chas. Wenzel und Sv. Schueler jr., wollen Instructoren sein. Dem Emil Seiler wurde am folgenden Sonntag etwas vorgezeigt.

Carl Stapper hatte auch vom Cibolo Besuch erhalten, jedoch nimmt es mehr als dieses, um ihm den Humor zu verderben. Carl Vogel und Sv. Meilen waren auch in der Großstadt Cibolo, wofelbst sich Geo. Rittmann eine hübsche Villa errichtet hat. Dann besuchte ich noch Ab. Wiederstein, Ad. Meilen, Emil Wiederstein, Jos. Jacobbi, Carl Orth und Otto Vielstein, u. erinnerte mich auf einmal, daß Walter Reuse garnicht zu weit wohnt. Ein Glück ist es nur, daß der Walter kein Statbruder ist, sonst hätte ich diese Woche gar keinen Schlaf bekommen.

In der nächsten Nummer mehr.
Der Kleine Charley.

— Onkel Sam's Pensionsliste wird in Bälde das reinste Waisenkind sein im Vergleich mit der Pensionsliste der Stadt New York. Der „Herald“ sagt, die Stadt ist jetzt schon dem Polizeidepartement mit nicht weniger als \$149,000,000 verpflichtet, von welcher Summe die Polizisten selbst nur \$4,000,000 beitragen werden. Dann sind da aber auch noch die Feuerwehrleute, die Lehrer u. Angestellten in anderen städtischen Departements, die pensionsberechtigt sind. Und dabei ist kein permanenter Pensionsfond vorhanden.

— Die Verleihung des Friedenspreises der Nobelstiftung an Senator Root hat eine hübsche Anekdote in Erinnerung gebracht, in der er eine lustige Rolle spielt. Herr Root hatte eines Tages einen neuen Boy, einen Schwarzen, in seine Dienste genommen, der vor allem und jedem den größten Respekt hatte. An einem der ersten Tage nach dem Eintritt des Kleinen fragte ihn Root, wo sein Vaterforb geblieben sei. „Den hat Herr Riley genommen,“ sagte der Junge. — „Herr Riley?“ fragte Root erstaunt. „Wer ist das?“ — „Nun der Diener hier,“ gab der Boy zur Antwort. — „Ach so, du meinst Pete,“ bemerkte Root und ging wieder an die Arbeit. Nach einer Weile fragte er den Jungen, wer denn das Fenster bei der Kälte geöffnet habe. „Das hat Herr Lang gethan,“ war des Jungen Antwort. — „Herr Lang?“ — „Nur zum Teufel ist Herr Lang?“ — „Der Fensterputzer“, sagte der Junge. „Sör' mal, mein Junge“, sagte der Senator, „rede nicht fortwährend alle Leute mit dem feierlichen „Herr“ an; nenne die Leute mit Vornamen. Ich weiß ja sonst nie, wer gemeint ist.“ Nach etwa einer Stunde steckte der Boy den Kopf durch die Thür von Root's Privatcabinet und rief: „Sör' mal, Elihu, draußen ist ein dicker Kerl, der dich sprechen will!“ Der Senator war starr vor Staunen über die unerwartete Wirkung seiner Worte und sprang auf. Der „dike Kerl“ war — Präsident Tasto!

— Ein frisch vom Lande gekommener Neger, der in einem amerikanischen Hotel einen Dienst bekommen hatte, stieß eines Tages aus Versehen heftig mit seinem Kopf gegen eine Säule. Der mittelbläuliche Hotelbesitzer sagte: „Lauf in die Küche, laß dir ein Tuch geben, besuche es und tue Salz hinein, und dann mach' einen Umschlag.“ Der Neger lief, kein

wie der Bly mit dem nassen Salz zurück und band es um die Säule.

— Das Landwirtschafts-Departement in Washington wird die Ursache einer rätselhaften Krankheit, welcher bereits Tausende von Wildenten zum Opfer fielen, untersuchen. Die Enten werden plötzlich lahm und fallen in Scharen zur Erde, wo sie elend sterben. In Utah, wo allein in kurzer Zeit über 100,000 tote Enten gefunden wurden, soll ein Laboratorium zu Untersuchungszwecken eingerichtet werden.

Großer Ball

— in der —
Mahdorffs Halle

Sonntag, den 24. Januar.
Freundlichst laden ein
Oberkamp & Schreier.

Großer Maskenball

— in der —
Smithsons Valley

Sonntag, den 7. Februar.
Freundlichst laden ein
Gebr. Bose.

Großer Ball

— in der —
Sweet Home Halle

Sonntag, den 25. Januar.
Freundlichst laden ein
Reinartz & Schwab.

Großer Preis-Maskenball

— in der —
Sweet Home Halle

Sonntag, den 15. Februar.
Eintritt 25 Cents. Tanzen frei.
Freundlichst laden ein
Reinartz & Schwab

Großer Preis-Maskenball

— in der —
Orths Pasture Halle

Sonntag, den 1. Februar.
Freundlichst ladet ein
L. A. Krueger.

Großer Preis-Maskenball

— in der —
Schumannsville.

Sonntag, den 25. Januar.
Anfang 9 Uhr morgens. Freundlichst ladet ein
Schumannsviller Schützenverein.

Soeben erhalten,

Eine Sendung Delikatessen — nur die allerbesten!

- | | |
|---------------------|-----------------------------|
| Champignons | Anorr's Erbswurst |
| Sardellen-Butter | Anorr's Linsensuppe |
| Anchovy Paste | Anorr's Kartoffelsuppe |
| Bauer's Frankfurter | Anorr's Consomme |
| Roanfort-Käse | Gewürzte Sardinen |
| Düsselborfer Senf | Extrakt französische Erbsen |
| Kräuter-Käse | Schweizer-Käse |
| Gamembert-Käse | Kapern |

Telephon 191.

Kastner & Holz.

Extra billig für Januar!

Alle „Art Squares“ und kleinen Rugs.

Zu Euren eigenen Preis, alle winterschweren Lap Robes.

Da wir kein Aluminium-, Granit- oder Porzellan-Waaren mehr halten wollen, geht, was noch da ist, zu sehr niedrigen Preisen.

Homann & Giesen.

Deutsches Sonntags-Journal.

Das beste und meistverbreitete deutsche Blatt Amerikas.

Mehr Kabelnachrichten als irgend eine Zeitung. Colorierte lustige Beilage. Neueste und beste Romane in Heftform.

Regulärer Preis pro Jahr \$2.50, für kurze Zeit nur \$2.00.

Probenummern auf Verlangen gratis.

Senden Sie Ihr Abonnement direkt an das

Deutsche Journal,

Spruce & William Streets,
New York City.

Großer Ball

— in der —
Schuhard Logen-Halle

Sonntag, den 1. Februar.

Mitglieder sind gebeten ihre Freunde einzuladen. Gemütlichkeit garantiert.
Das Comité.

Großer Bürger Ball

— in der —
Mahdorffs Halle

Sonntag, den 31. Januar.

Jeder wird gebeten, Lunch mitzubringen; für Kaffee wird gesorgt. Nur Verheiratete haben Zutritt.
Freundlichst laden ein
Oberkamp & Schreier.

Großer Maskenball

— in der —
Barbarossa Halle

Sonntag, den 31. Januar.

Freundlichst ladet ein
Udo Zipp.

Großer Preis-Maskenball

— in der —
Clear Spring Halle

Sonntag, den 24. Januar.

Freundlichst ladet ein
Hugo Bartels.

Großer Preis-Maskenball

— in der —
Bulverde

Sonntag, den 24. Januar.

Freundlichst laden ein
A. & O. Kabelmacher.

Puter u. Putschicken

— in der —
Schumannsville.

Sonntag, den 25. Januar.

Anfang 9 Uhr morgens. Freundlichst ladet ein
Schumannsviller Schützenverein.

Für's

Neue Jahr

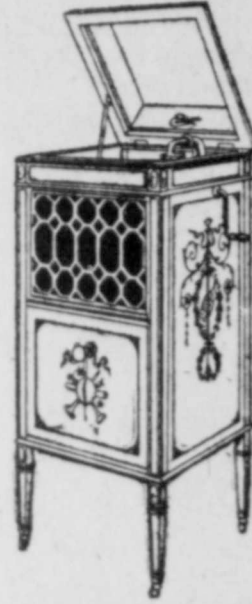
Geschäfts - Bücher

Office Supplies

Zeitschriften und Zeitungen

The Corner Drug Store

B. E. Doelker & Son



Sie können jetzt

im eigenen Heim sich an der besten Musik und an dem besten Gesang in der Welt erfreuen, durch das wundervollste Musikinstrument, dem

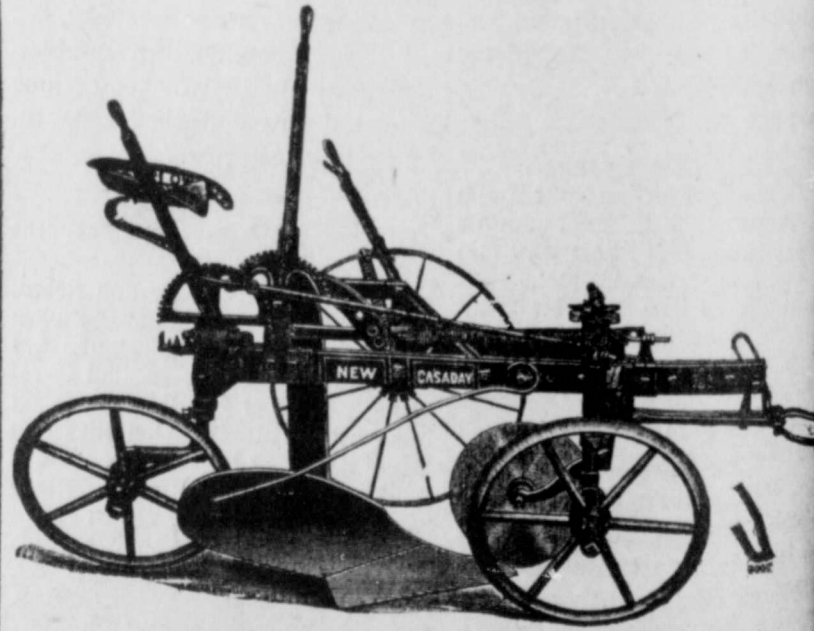
„Neuen Edison Diamond Disc Phonographen.“

Dieses Instrument ist keine Krabbuchse, wie so viele, die Sie gehört haben. Es ist ein wirkliches Musikinstrument, das einzige seiner Art. Wir laden alle Freunde guter Musik freundlichst ein, nach unserem Store zu kommen und den Neuen Edison Diamond-Disc Phonographen anzuhören. Wir verlangen nicht, daß Sie sich in bezug auf die Vorzüge dieses Instruments auf unser Urteil verlassen; überzeugen Sie sich selbst, kommen Sie und hören Sie es an.

Louis Henne Co.

Man braucht die Nadel auf dem „Edison“ nie zu erneuern.

Soeben erhalten, eine neue Sendung New Casaday Riding und Avery Blue Ribbon Pflüge.

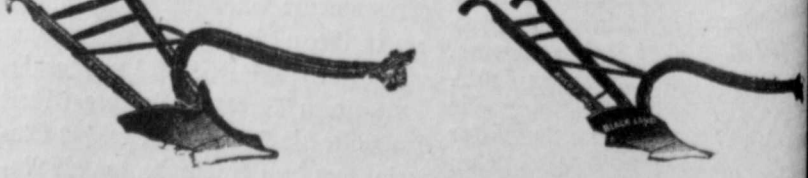


Hand-Pflüge und Middle Burster-Pflüge.

Auch haben wir den berühmten

Eureka Drei-Schaukel.

Kommt und seht sie euch an, ehe Ihr anderswo kauft.



SANDS & CO.

Phone 19